

In dieser Ausgabe können einzelne oder mehrere Beileger sowie Werbeanzeigen vorhanden sein. Der dortige Inhalt wird durch den jeweiligen Verfasser/Werbenden bestimmt. Der Gewerbeverein ist nicht für den Inhalt verantwortlich.

Jahrgang 50 **30. Januar 2021** **Nr. 2**

Bürgermeister gibt Ausblick auf das neue Jahr

Liebe Steinbacherinnen und Steinbacher, die ersten Tage im neuen Jahr sind vorüber. Ich hoffe, Sie hatten einen guten Jahreswechsel und konnten

ihn in kleinen Kreise genießen. Das Jahr 2020 hat uns deutlich vor Augen geführt, wie besonders wichtig die Gesundheit ist und somit wünsche ich Ihnen Glück und vor allem Wohlergehen für das Jahr 2021. Die Corona-Pandemie ist nach wie vor allgegenwärtig und begleitet uns täglich. Dieser Tage ist die bundesweite Impfkampagne angelaufen. Die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pflegeeinrichtung sind bereits geimpft, für die über 80-jährigen Bürgerinnen und Bürger besteht das Impfangebot im zentralen Impfzentrum in Frankfurt. Das Impfzentrum in Bad Homburg wird am 9. Februar in Betrieb gehen. Das klingt alles langwierig, Produktion und Logistik der Impfstoffe laufen aber auf Hochtouren. In dem Wissen, dass erst eine hohe Impfquote den gewünschten Effekt bringen wird – ich rechne erst im Herbst damit werden wir weiterhin mit Einschränkungen im öffentlichen, gesellschaftlichen und privaten Leben rechnen müssen. Doch gemeinsam schaffen wir diese Zeit! Trotz der Corona-Pandemie wurde in Steinbach 2020 Vieles erreicht und umgesetzt, was wir auch 2021 unvermindert fortsetzen wollen. Im April ist mit dem Abschluss des ersten Bauabschnitts der Berliner Straße zu rechnen. Voraussichtlich im Herbst wird dann mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen. Da in diesem Abschnitt auch der Kanal erneuert wird und die Tiefbauarbeiten umfangreicher sind, wird uns die Baumaßnahme deutlich bis ins Jahr 2022 begleiten. Um die Sauberkeit im Quartier der Berliner Straße zu erhöhen, werden wir die Altpapier- und Glascontainer durch Unterflursysteme ersetzen. Zur Förderung der E-Mobilität sind weitere Ladepunkte in der Berliner Straße in Planung. Am Ende der Maßnahme wird eine Gesamtinvestition von rund 4 Millionen Euro umgesetzt sein, die

die Berliner Straße attraktiver macht und die Aufenthaltsqualität, auch durch sichere und barrierefreie Fuß- und Gehwege, erhöht. Die Planungen für eine Verkehrsberuhigung in der Kronberger Straße stehen durch die Verwaltung unmittelbar vor dem Abschluss. Diese Planungen werden wir Ihnen in geeigneter Weise vorstellen und sie anschließend mit dem Hochtaunuskreis und Hessen Mobil erörtern. Ich hoffe, dass die ersten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung bereits in diesem Jahr umgesetzt werden können. Wie Sie sicher gehört und gelesen haben, erstellt der Hochtaunuskreis ein Radverkehrskonzept für das Kreisgebiet. Ich habe diese Initiative zum Anlass genommen, um von demselben Büro ein Radkonzept für Steinbach erstellen zu lassen. Somit streben wir eine Verzahnung des örtlichen mit dem überörtlichen Konzept an. Beide Konzepte sollen bis zum Jahresende vorliegen. Im Rahmen der Sozialen Stadt wollen wir die Wegeverbindung der Straße „Im Wingertsgrund“ mit dem Birkenweg und der Berliner Straße schaffen. Erste Anregungen der Anwohnerinnen und Anlieger liegen uns bereits vor. Neben diesen Vorhaben werfen große Projekte in 2021 bereits ihre Schatten voraus: Die Planungen für das Feuerwehrgerätehaus schreiten weiter voran. Die nächsten Schritte werden die Ausarbeitung eines Bebauungsplanes sowie die Planung des Gebäudes sein, damit im Herbst ein Antrag auf Bezuschussung beim Land gestellt werden kann. Zum Jahresende 2020 hat die Stadt einen Bescheid vom Land Hessen über den bewilligten Zuschuss in Höhe von 2,7 Millionen Euro zum Bau einer neuen Sprach-Kita erhalten.

Fortsetzung auf Seite 3

w w w wüstenrot

Sonderkondition¹⁾

0,70% **0,70%**
Gebundener Sollzinssatz p.a. Effektiver Jahreszins

für 10 Jahre fest

Zuhause ist es am schönsten. Jetzt finanzieren zu Top-Konditionen.

Sichern Sie sich die sagenhaft günstigen Konditionen zum Bau oder Kauf Ihrer Wunschimmobilie.

Beispiel: Wüstenrot Wohndarlehen Classic

Nettodarlehensbetrag	200.000 €
Sollzinssatz gebunden (fest) für 10 Jahre ²⁾ p.a.	0,70%
Effektiver Jahreszins ³⁾	0,70%
Monatliche Rate	450 €
Anfängliche Tilgung p.a.	2%
Anzahl der Raten	517
Gesamtlaufzeit	43 Jahre, 1 Monat
Zu zahlender Gesamtbetrag	231.810 €

Stand 10.10.2020 – freibleibend. Das Angebot ist kontingentiert.
1) Ab 200.000 Euro Darlehenssumme, für Neubau, Kauf, Modernisierung und Anschaffungsfinanzierung, dinglich gesichert.
2) Der Beherrschungslohn beträgt 60%. Der effektive Jahreszins kann sich noch durch evtl. anfallende Grundbucheintragungskosten erhöhen.

Ich berate Sie gerne.

Steffen Latussek
Rossertstr. 20, 61449 Steinbach
Telefon 06172 1396658 • Mobil 0171 7600484
steffen.latussek@wuestenrot.de

CDU
Das Beste für Steinbach

Steffen Bonk

Holger Heil

Kreis und Stadt erfolgreich weiterentwickeln.

Am 14.03. CDU wählen.

www.cdu-steinbach.de

IHRE APOTHEKER

Unsere Angebote für Februar 2020

<p>Orthomal Vital M/F Granulat+Kap. 30 Stk.</p> <p>-28% Grundpreis € 8,58/100 g</p> <p>€ 42,99 UVP € 59,99</p>	<p>Mometahexal Heuschnupfenspray 18 g</p> <p>-44% Grundpreis € 61,05/100 g</p> <p>€ 10,99 Listen-VK € 19,97</p>	<p>Gingium 120 mg 120 Stk.</p> <p>-45% Grundpreis € 43,32/100 g</p> <p>€ 51,99 Listen-VK € 94,97</p>
<p>Dobendan Direkt zuckerfrei 24 Stk.</p> <p>-45% Grundpreis € 24,99/100 g</p> <p>€ 5,99 Listen-VK € 10,97</p>	<p>Dobendan Direkt 24 Stk.</p> <p>-45% Grundpreis € 24,99/100 g</p> <p>€ 5,99 Listen-VK € 10,97</p>	<p>Meditonsin Tropfen 35 g</p> <p>-45% Grundpreis € 17,11/100 g</p> <p>€ 5,99 Listen-VK € 10,98</p>
<p>Salviathymol N 50 ml</p> <p>-33% Grundpreis € 15,98/100 ml</p> <p>€ 7,99 Listen-VK € 11,97</p>	<p>Isla med akut Zitrus-Honig-Ges. 20 Stk.</p> <p>-41% Grundpreis € 24,99/100 g</p> <p>€ 4,99 UVP € 8,48</p>	<p>Esberitox Compact 20 Stk.</p> <p>-42% Grundpreis € 14,99/100 g</p> <p>€ 5,99 UVP € 10,48</p>
<p>Zinkletten Verla versch. Geschmack 50 Stk.</p> <p>-38% Grundpreis € 12,99/100 g</p> <p>€ 4,99 UVP € 8,10</p>	<p>Paracetamol Stada 500 mg 10 Stk.</p> <p>-52% Grundpreis € 1,59/100 g</p> <p>€ 0,79 Listen-VK € 1,65</p>	<p>Aspecton Hustensaft 100 ml</p> <p>-46% Grundpreis € 10,99/100 ml</p> <p>€ 4,99 Listen-VK € 9,25</p>

*) Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben!

Diese Angebote erhalten Sie in den folgenden IHRE APOTHEKER Apotheken:

Herzog Apotheke Herzogstr. 42 63263 Neu-Isenburg Tel.06102-368646	City Apotheke Frankfurter Str. 166 63263 Neu-Isenburg Tel.06102-327260	Apotheke im FAZ Robert-Koch-Str. 7 63263 Neu-Isenburg Tel.06102-798850	Central Apotheke Bahnstraße 51 61449 Steinbach Tel.06171-9161100	Engel Apotheke Louisenstraße 32 61348 Bad Homburg Tel.06172-22227
---	--	--	--	---

Schweinerei in Steinbach

Etwas Lustiges, aber Wahres in dieser unschönen Zeit.

„Siehste net die Sau im Goarte, siehste wie se woile, wie se diefe Löcher grawe in de geele Roiwe.“ Ob so etwas im Dörfchen Steinbach auch einst geschah? Nichts davon ist überliefert. Jedenfalls hatte Steinbach noch 1965 ein Schweineaufkommen von 112, dazu 16 Ferkel, das sind „Schweinekinder“ mit rosigem Aussehen. Ein großes Schwein nannte man auch „Wutz“, den Schweinemann „Wutz“. Das kleine junge Schwein war ein „Wutzzi“.

Über die Steinbacher „Watz-Geschichte“ oder „Der Watz beim Stern“ schreibe ich in einem separaten Artikel. Das noch: Die Flurbezeichnung „Am Viehtrieb“ nach Hermann Pauli: „...hier wurde früher das Vieh in die Mark eingetrieben“, bzw. „Am Viehweg“, nördlich von Steinbach. Der Schweintrieb, „der Erkerich“, fand jedes Jahr an Michaelis, 20. September, bis Andreas, 30. November, statt. Das bedeutete, die Schweine wurden in die Mark getrieben. Zuvor mussten die Schweine erst mit dem Gemeindeeisen gebrannt werden, das heißt, das „Markzeichen“ (Mark-Genossenschaft-Zeichen) wurde eintätowiert. Dies stammt aus dem Heimatbuch von Hermann Pauli.

Wir kommen zu den Hausschlachtungen. Die damaligen Hausschlachtungen, früher zu Martini, waren 'ne große Sache. Ich denke da an die „Metzelsupp“, ein Genuss-Süppchen. Man vergaß nie den Nachbarn eine Metzelsupp zu bringen, zusammen mit etwas Würstigem. Für die Kinder gab's die kleinen Würstchen. Auch der Lehrer und der Pfarrer wurden bedacht. Die Dorfarmen wurden auch nicht vergessen. Und mit „Es war einmal“ vergesse ich nicht die Metzelsupp, ein Unnergass-Bauer hatte an mich gedacht. Ich bekam, natürlich auch für meine Frau, eine Kanne Metzelsupp, die hatte die entsprechen Augen in sich. Das waren noch Zeiten.

Wenn ich oft die „Schweinerei“ erwähne, so deshalb, weil in meinem Heimatdorf von meinen Großeltern und Eltern ein Schweinchen gehalten wurde. Ringelschwänzchen, Kosenamen für mein Schweinchen, von mir heimlich mit Leckerbissen verwöhnt, wurde dem Metzgermeister „ausgeliefert“. Die Schlachtung erfolgte während ich in der Schule war. Danach nannte ich die Eltern und Großeltern „Mörder“. Habe es danach aber dem Pfarrer gebeichtet. Hans Pulver

Am 1. Februar beginnt die Briefwahl.

Die FDP tut Steinbach gut.

Freie Demokraten
Steinbach FDP

Vereinsring – Unsere Vereine im Fokus 2021

Einige Gedanken vom Vorsitzenden des Vereinsring Steinbach Kai Hilbig

Seit fast einem Jahr befinden wir uns nun im Bann der Corona-Pandemie. Zuerst waren es nur wage Vorahnungen, dann war es schon der ein oder andere, der die letztjährigen Fastnachtstage hat ausfallen lassen, und mit dem März-Lockdown wurde klar, dass es wirklich ernst ist. Plötzlich stand die Welt still - und die Steinbacher Vereine mittendrin. Wir haben uns Lösungen ausgedacht und improvisiert: ZOOM wurde plötzlich zu unserem neuen Freund. 150 cm sind seitdem unser ständiger Begleiter, die Maske unser modisches Accessoire und die Plexiglasscheibe die scheinbare Trennung von Gut und Böse. Der Sommer 2020 brachte dann zwischenzeitlich ein Gefühl, dass wir alles im Griff hätten und es nur noch eine Frage der Zeit wäre, bis es zu einer Normalität kommen würde. Aber eben diese richtige Normalität wollte sich nicht einstellen und alles wurde noch schlimmer.

Die Steinbacher Vereine haben in dieser Zeit gemacht, was machbar war. Da wurde sich gegenseitig geholfen, wo Hilfe notwendig war - da wurde nach weiteren Lösungen gesucht. Gemeinsames Training und Vereinsarbeit waren dann irgendwann unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder möglich. Ich habe in dieser Zeit einige Vereine besucht und konnte sehen, wie kreativ und pfiffig diese Konzepte ausgedacht und vor allem konsequent umgesetzt

worden sind. Sogar die ein oder andere gemeinsame Aktivität oder Veranstaltung wurde angeboten und tatsächlich durchgeführt. Richtig wohl war uns dabei aber nie. Es ist unglaublich, wie viele Veranstaltungen im vergangenen Jahr angedacht, durchdacht, dann Corona-konform geplant wurden, um dann mit dem zweiten Herbst-Lockdown doch schlussendlich abgesagt zu werden. Heute wissen wir, dass ein ganzer Jahrgang aus unserem normalen Vereins-Jahreszyklus herausgebrochen worden ist. Ob wir das einmal spüren werden? Werden wir überhaupt noch einmal einen normalen Jahresablauf im Vereinsleben haben können?

Eine Unterstützung für die Vereine?

In diesen Tagen ist viel davon zu hören, dass man uns Vereine seitens der Politik finanziell entlasten und damit unterstützen möchte und dies als Wertschätzung in einer schwierigen Zeit sähe. Das ist sehr schön und wir freuen uns als Steinbacher Vereine, dass wir, sicherlich unabhängig vom laufenden Wahlkampf, in den Köpfen der handelnden Protagonisten immer präsent sind. Aber wie stellt sich unsere Situation in diesen Tagen eigentlich dar? Natürlich gibt es Mitgliederaustritte, weil das Geld in den Familien gespart werden muss. Und es gibt leider auch die traurigen Fälle, die wir jedes Jahr zu beklagen haben: Wir verlie-

ren unsere Freunde durch ihr Ableben oder durch altersbedingte neue Lebensabschnitte. Die neue Situation ist, dass in diesem Jahr die sinkenden Mitgliederzahlen nicht durch Neueintritte ausgeglichen werden. Wer sollte in diesen Zeiten auch einem Verein beitreten?

Ganz anders die Lage im Tagesgeschäft: Die meisten Vereine konnten und können nicht trainieren oder Wettkämpfe ausführen. Es fallen dadurch keine Kosten an, die erstattet werden könnten. Da ein komplettes Veranstaltungsjahr ausgefallen ist, gab es keine Einnahmen - aber es gab eben auch keine vorbereitenden Ausgaben. Laufende Trainergehälter, sofern es diese in unseren Vereinen überhaupt gibt, können über die hessischen Landeshilfen übernommen werden. Das Beantragen ist aufwendig - aber, wie bei der Corona-Überbrückung in der freien Wirtschaft, da wirksam, wo sie den Beantragungskriterien entsprechend genutzt werden kann. Augenblicklich ist in den Vereinen vieles ein Null-Summen-Spiel: kein Vereinsleben - keine Einnahmen - keine Ausgaben - wir warten.

Wir Vereine wollen gerne unsere Nutzungsgebühren für die städtischen Einrichtungen für die städtischen Einrichtungen lieber heute als übermorgen bezahlen - denn dann wäre Corona nämlich vorbei und unser Vereinsleben wieder möglich. Natürlich bedeutet die Aussicht auf eine Gebührenausschüttung für den Rest des Jahres eine zusätzliche „Einnahmequelle“ - aber ist es das was wir brauchen und wollen? Ich denke, wir sind umsichtig und stark genug, um zu sagen: Wir Vereine sind auch nur ein Teil der Steinbacher Gesellschaft. Auch wir wollen uns einordnen. Sondervergünstigungen sind klasse - aber sind sie überlebensnotwendig für uns? Die Stadt hat vielfältige Aufgaben zu bewältigen und da steht ganz

oben die Bewältigung der Betreuungssituation rund um unsere Kinder deutlich stärker im Fokus. Hier brauchen wir jeden Cent, um unsere jungen Familien bei Homeschooling, Schul- und Betreuungsschließungen zu unterstützen und zu entlasten. Es bringt uns als Verein gar nichts, wenn in Kurzarbeitszeiten auf Grund der Kinderbetreuungsgeldern, die gleichen Kinder aus finanziellen Gründen von den Familien in den Vereinen abgemeldet werden müssen.

Eine Neuordnung der Richtlinien für die Festsetzung von Gebühren ist schon in Arbeit

Ausgelöst vom Bürgermeisterwahlkampf 2019 wurde seitens der Vereine der Wunsch an die drei Kandidaten herangetragen, die Mieten für die Nutzung städtischer Liegenschaften, allen voran des Bürgerhauses, zu senken. Einen entsprechenden Arbeitsauftrag hat die Steinbacher Stadtverordnetenversammlung am 8. April 2019 einstimmig erteilt. Der Vereinsring wurde um eine Stellungnahme gebeten, den wir nach Beschluss in der Frühjahrssitzung 2020 des Vereinsrings, wie folgt zusammengefasst haben. Es soll für jeden Verein eine kostenfreie Großveranstaltung möglich sein. Vereine mit Jugendarbeit sollen zusätzlich eine Jugendveranstaltung ohne Mietgebühren ausrichten dürfen. Da viele Vereine keine geeigneten Vereinsräumlichkeiten besitzen, wurde zudem die gesetzlich vorgeschriebene Ausrichtung der Jahreshauptversammlung als eine ebenfalls kostenfreie Veranstaltung eingebracht. Mit der Umsetzung dieser Neuordnung werden die Vereine sinnvoll und bestens unterstützt. Und schlussendlich haben wir noch die besondere Steinbacher Situation: jeder Vereinsvorstand weiß, dass er sich in Not-

situationen direkt an unseren Bürgermeister Steffen Bonk und die Damen und Herren vom Magistrat wenden kann. So kam die Stadt vor einigen Wochen auf die Vereine zu und hat uns mitgeteilt, dass für C19-notwendige zusätzliche Raumanmietungen (z.B. im Trainingsbereich, wenn neue Sicherheitsabstände eingehalten werden müssen) keine zusätzlichen Mietgebühren erhoben werden. Wir haben eine gelebte Wertschätzung in Steinbach!

Kontraproduktiv wäre eine komplette Aussetzung der Nutzungsgebühren für das Bürgerhaus. Dies würde nur wieder zur Folge haben, dass in der zweiten Jahreshälfte ungenutzte Trainingszeiten und angefragte Räumlichkeiten nicht automatisch freigegeben werden - es kostet ja schließlich nichts. Man muss kein großer Prophet sein, wenn man erahnt, dass mit dem Neustart viele Räume gebraucht werden. Wir haben viel nachzuziehen. Dabei können wir froh sein, dass wir die neuen Raumenteilungen im Großen Saal haben und die Räume perfekt und intelligent zuschneiden können.

Was hilft den Vereinen im Moment wirklich?

Was uns wirklich helfen würde, ist die schnelle Rückkehr zur Normalität. Es wird zwar nicht dieselbe Normalität wie vorher sein - aber eine neue Normalität mit einem verlässlichen Rhythmus ist das, was die Vereine am dringendsten gebrauchen können. Und wenn es dann wieder losgeht, wird es wichtig sein, wie wir wieder weitermachen. Sind dann alle unsere fleißigen Hände noch verfügbar und motiviert? Starten wir gleich wieder durch? Ich habe da so meine Sorgen: Wir haben uns schon so lange an das Leben ohne den Verein gewöhnen müssen - dabei kommt es jetzt auf jeden von uns

an. Trainer und Kinder sind sicherlich sofort wieder in ihrem Rhythmus. Sind wir es als Unterstützer, als Besucher einer Veranstaltung, als Kuchenkäufer und Kaffeetrinker auch? Wir brauchen sicherlich jetzt mehr als eine finanzielle Unterstützung - wir brauchen die helfende Hand, die den einen besagten Kuchen mehr für uns backt und damit mögliche Lücken schließt. Wir brauchen den Besucher, der diesen mehrgebakenen Kuchen gegen ein kleines Entgelt erwirbt. Ein Beispiel ist die Theaterspielreihe des Kultur- und Partnerschaftsvereins. Es steht zu befürchten, dass nicht jeder sein Theaterabonnement nach Corona erneuern wird. Wenn allerdings die Künstler dauerhaft vor einem halbvollen Haus spielen müssen, dann können sie noch so gut sein, dann kann Kultur noch so wichtig sein - sie wird dann schlicht nicht mehr finanzierbar sein. Damit würde ein Stück Steinbacher Lebensgefühl wegbrechen.

Wir haben es selbst in der Hand!

Liebe Steinbacher Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Steinbacher Vereinsmenschen, liebe gute Geister, es wird an uns allen liegen, wie wir aus dieser blöden Corona-Pandemie herauskommen. Zuerst müssen wir gemeinsam die rasante Ausbreitung stoppen, dann sollten wir, wer es für möglich hält, sich impfen lassen. Und wenn dann das normale Leben wieder zurückkehrt, dann müssen wir da sein und mitmachen. Wir sollten dann das tun, was wir Steinbach immer schon gut konnten: Wir sollten das Leben in Steinbach genießen. Die Steinbacher Vereine freuen sich auf Sie.

Kai Hilbig, Vereinsring Steinbach
kai.hilbig@vereinsring-steinbach.de

Nicholas Orth EDV-Beratung

Fachinformatiker in Steinbach

Reparatur – Beratung – Datenrettung

Tel: 06171-9511610 – Mobil: 0151-20780460

Blutspende vom 11. Januar 2021



Zu unserer ersten Blutspende im neuen Jahr hatten sich schon recht bald 100 Spendenwillige bei der Hotline angemeldet, mehr ging nicht in Anbetracht der besonderen Vorsichts- und Hygienemaßnahmen. Der eine oder andere hat es dennoch versucht irgendwie dazwischen zu rutschen, das gelang aber immer nur dann, wenn sich ein Spendenwilliger verspätet hatte oder aus besonderen Gründen nicht kommen konnte. Auch diesmal lief alles wieder wie am Schnürchen, Temperaturmessung am Eingang des Bürgerhauses, eine frische Maske, Hände desinfizieren, eine Flasche Apfelschorle oder Wasser in Empfang nehmen und weiter zur Anmeldung. Das Ausfüllen des umfangreichen Fragebogens ist für die meisten bereits Routine, zwei Freunde lesen sich die eine oder andere Frage amüsiert vor und ab und an merkt man am Gesichtsausdruck, dass es heute mit der Spende nicht klappen wird, weil z.B. vor

drei Wochen die Darmspiegelung war oder heute früh der Termin für die Zahnreinigung. Das ist dann ärgerlich, der Blutspendedienst nimmt es aber sehr genau, die Ärzte und Mitarbeiter achten sehr auf die Einhaltung der Vorschriften. Die Ruhezeit auf den Abnahmeliagen ist inlang aber immer nur dann, wenn sich ein Spendenwilliger verspätet hatte oder aus besonderen Gründen nicht kommen konnte. Auch diesmal lief alles wieder wie am Schnürchen, Temperaturmessung am Eingang des Bürgerhauses, eine frische Maske, Hände desinfizieren, eine Flasche Apfelschorle oder Wasser in Empfang nehmen und weiter zur Anmeldung. Das Ausfüllen des umfangreichen Fragebogens ist für die meisten bereits Routine, zwei Freunde lesen sich die eine oder andere Frage amüsiert vor und ab und an merkt man am Gesichtsausdruck, dass es heute mit der Spende nicht klappen wird, weil z.B. vor

Die Freiwillige Feuerwehr Steinbach stellt sich vor

Interviewreihe „Gesichter der Feuerwehr“ • Teil 2: Tageseinsatzkraft Andre Bunk

Liebe Steinbacherinnen und Steinbacher, mit dieser Interviewreihe möchten wir Ihnen die Einsatzkräfte ihrer Feuerwehr näherbringen und für mehr Transparenz in der Öffentlichkeit sorgen. Wir wollen weitere Helferinnen und Helfer für die ehrenamtliche Mitarbeit begeistern. Egal ob als aktive Feuerwehrfrau oder aktiver Feuerwehrmann oder als Unterstützer im Förderverein. Jeder Bürger kann mithelfen und dazu beitragen, dass in Notfallsituationen die benötigte Hilfe auch ankommt. In der heutigen Ausgabe sprechen wir mit unserer Tageseinsatzkraft Andre Bunk:



(RK): Servus Andre, kannst Du dich bitte mal unseren Lesern vorstellen?
(AB): Hallo Ralf, meine Name ist Andre Bunk, ich bin 29 Jahre alt, seit meinem 10. Lebensjahr Mitglied in der Feuerwehr in Steinbach und bin im Jahr 2018 nach Bad Homburg gezogen, wo ich seitdem wohne.

(RK): Wie bist Du denn damals zur Feuerwehr gekommen?
(AB): Zur Feuerwehr bin ich damals über meine Schwester gekommen, die Mitglied in der Jugendfeuerwehr war und mich nach meinem 10. Geburtstag mit dorthin genommen hat. An dieser Stelle mache ich auch sehr gerne Werbung für die Jugendfeuerwehr, denn diese macht super viel Spaß und man lernt jede Menge nicht nur über die Feuerwehr, sondern auch wie man Ziele gemeinsam als Team erreicht. Eine tolle Gemeinschaft und nicht zu vergessen die actionreichen Ausflüge und Freizeiten. Also alle im Alter zwischen 10 und 17 Jahren meldet Euch, die Jugend freut sich immer über motivierten Nachwuchs!

(RK): Du hast uns berichtet, dass Du in Bad Homburg wohnst und gleichzeitig in Steinbach bei der Feuerwehr bist? Wie passt das denn zusammen?
(AB): Ich bin vor 2 Jahren zu meiner Freundin nach Bad Homburg gezogen und habe

somit meinem Heimatort Steinbach verlassen. Allerdings bin ich beruflich noch in Steinbach angesiedelt und arbeite bei der Firma Auto-Scheppe im Industriegebiet. Hier bin ich seit mehreren Jahren tätig und fühle mich im Betrieb sehr wohl. Durch meinen Arbeitsplatz bin ich unter der Woche tagsüber in Steinbach anwesend.

(RK): Das bedeutet Du stehst nur während Deiner täglichen Arbeitszeit für Einsätze zur Verfügung?

(AB): Ja genau, ich bin eine typische Tageseinsatzkraft und stehe während meiner Arbeitszeit für Einsätze der Steinbacher Feuerwehr zur Verfügung. Die Tageseinsatzstärke stellt viele Feuerwehren vor ein großes Problem, denn gerade in dieser Zeit (Anm. d. Red.: 08 – 16 Uhr) stehen den Feuerwehren nur wenige Einsatzkräfte zur Verfügung, da sie oftmals außerhalb des eigenen Ortes arbeiten und nicht wegkönnen oder der Arbeitsplatz zu weit von der Feuerwehr entfernt ist. Das versuche ich tagsüber auszugleichen, denn dann bin ich ja in Steinbach.



(RK): Wie steht Dein Arbeitgeber zu Deiner Tätigkeit in der Feuerwehr und wie läuft ein Einsatz für Dich ab?

(AB): Meine Chefs stehen meinem Engagement für die Feuerwehr bzw. meinem Einsatz für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sehr positiv gegenüber, weshalb das Unternehmen vor zwei Jahren als erster Steinbacher Betrieb mit der Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“ vom deutschen Feuerwehrverband ausgezeichnet wurde. Sobald mein Digitalmeldeempfänger auslöst, lasse ich die Arbeit liegen, gebe meinem Meister Bescheid und fahre mit meinem



Auto zum Feuerwehrhaus. Dann springe ich in die Einsatzklamotten, setze mich auf das Löschfahrzeug und fahre mit meinen Kameraden zum Einsatz, zur Zeit natürlich alles mit Maske.

(RK): Wie reagieren Deine Kollegen im Unternehmen, wenn Du zu einem Feuerwehreinsatz musst? Sind diese genervt, weil Deine Arbeit liegen bleibt oder Deine Arbeit von ihnen mitgemacht werden muss?

(AB): Ganz im Gegenteil. Auch meine Kollegen stehen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit positiv gegenüber und haben Verständnis, wenn ich zum Einsatz fahre.

(RK): Das ist natürlich super, wenn Dich Deine Kollegen so unterstützen und hinter Dir und der Feuerwehr stehen. Jetzt bist Du schon seit über 10 Jahren in der Einsatzabteilung und hast schon einige Einsätze erlebt, was waren denn Deine prägendsten Momente?

(AB): Am meisten bleiben einem natürlich Bilder von verletzten Personen in Erinnerung, ob nach Unfällen oder anderen Notfällen. Das sind Bilder, die möchte man gerne vergessen oder gar nicht erst sehen. Aber wir haben uns für das Ehrenamt Feuerwehr entschieden und da gehört das nun mal dazu. Natürlich war auch der Brand des Bürgerhauses ein eindrucksvoller Einsatz, vor allem wenn man von Anfang an dabei war und die Ausbreitung des Brandes und die Entwicklung der Einsatzlage hautnah miterlebt hat. Ich glaube viele konnten erst Stunden später realisieren, was gerade passiert war.

(RK): Warum bist Du gerne in der Feuerwehr und wie bringst Du Dich ein?

(AB): Feuerwehr bedeutet für mich in erster Linie Gemeinschaft. Jeder versucht das was er besonders gut kann einzubrin-

gen und das in den unterschiedlichsten Einsatz- und Notfallsituationen. Natürlich kommt mir da meine Arbeit in einer Reparaturwerkstatt besonders bei Verkehrsunfällen oder technischen Hilfeleistungen zu Gute, da ich mit meinem Fachwissen häufig weiterhelfen kann. Aber auch im Bereich der Ausbildung kann ich mein Wissen weitergeben, so bereite ich aktuell ein Übungsabend zum Thema „Einsätze mit alternativ angetriebenen Fahrzeugen“. Dies ist ein wichtiges Thema, da uns dies immer öfter im Einsatz beschäftigt und vor Herausforderungen stellt.

(RK): Auch im Förderverein der Feuerwehr und der Fire-House-Danceband bist Du aktiv, warum?

(AB): Bei der Fire-House-Danceband steht natürlich vor allem der Spaß mit den anderen Kameraden im Vordergrund. Highlight ist dabei der jährliche Auftritt auf dem Spitzenhäufest. Aber auch die Mitarbeit beim Förderverein macht immer Spaß, sei es der Verkauf der Getränke am Weihnachtsmarkt oder die Teilnahme an den bundesweiten Steinbacher Feuerwehrolympiaden.

(RK): In der Zukunft wird sich einiges durch das neue Feuerwehrhaus im neuen Industriegebiet ändern, was siehst Du für Vorteile und auf was sollte geachtet werden?

(AB): Ein Vorteil für mich ist natürlich die deutlich kürzere Anfahrt zum (hoffentlich bald) neuen Feuerwehrhaus von meiner Arbeit aus. Für das Feuerwehrhaus an sich sollte sich vor allem an der räumlichen Situation etwas ändern, denn zurzeit platzt die Herrenumkleide aus allen Nähten, aber ich denke das werden die entsprechenden Planer schon berücksichtigen.

Vielen Dank für das gute Gespräch, Andre!

Wenn Sie Interesse bekommen haben und wie Thorsten den ersten Schritt machen möchten, dann kontaktieren Sie uns über die sozialen Netzwerke oder über www.ffw-steinbach-ts.de

Fortsetzung von Seite 1

Bürgermeister gibt Ausblick auf das neue Jahr



Bürgermeister Steffen Bonk Foto: Tobias Koch

Für die Kita „Im Wingertsgrund / In der Eck“ werden wir den Bebauungsplan mit ersten Planungen für das Gebäude aufstellen.

Auch im Baugebiet „Im Taubenzehter“ wird dieses Jahr weitergehen. Als nächstes werden wir den Bebauungsplan für den 3. Bauabschnitt aufstellen und hiermit auch den Anforderungen der Stadtverordnetenversammlung nach bezahlbarem Wohnraum nachkommen.

Ein weiteres Projekt steht in den Startlöchern: Die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Wohnanlage im Hensering mit Begegnungsstätte und Wohnungen für Senioren.

Eine Plattform für alle Steinbacherinnen und Steinbacher werden wir in diesem Jahr mit dem Gesamtstädtischen Beirat mit seinen sechs Interessengruppen auf den Weg bringen. Dieser Beirat ist ein besonderes Beteiligungsinstrument für Sie, liebe Steinbacherinnen und Steinbacher. Ein zeitgemäßer und innovativer Ansatz der Bürgerbeteiligung, bei dem ich hoffe, dass Sie rege mitmachen.

Wie eingangs bereits erwähnt, schränkt die Corona-Pandemie auch das gesellschaftliche und kulturelle Leben ein. Wir sind dennoch guter Dinge in 2021 wieder Veranstaltungen durchführen zu können. Wir unterstützen auch die Vereine und Gruppen bei ihren Planungen bei der Vereinsarbeit und Veranstaltungen. Sobald Corona und die Verordnungen Veranstaltungen wieder zu lassen, werden unsere Planungen umgesetzt.

Beispielsweise sind wir schon gemeinsam mit dem Stadtteilbüro an den Überlegungen für die Wiederholung der Stadtrallye, die unter städtischer Mitwirkung sehr gut an-

gekommen ist. Zudem hoffen wir, die Pläne für ein Open-Air-Kino umsetzen zu können.

Im Herbst musste die französische Kulturwoche coronabedingt ausfallen. Diese planen wir 2021 nachzuholen und das Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Saint-Avertin, die dann im 41. Jahr besteht, würdevoll und abwechslungsreich zu gestalten. Am 14. März steht zunächst die Kommunalwahl an. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, entscheiden wie sich das Stadtparlament und der Magistrat zusammensetzen werden. Die Kommunalwahl ist die wichtigste Wahl, wenn es um die Belange Ihrer Stadt geht. Daher machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Gehen Sie am Wahltag ins Wahllokal oder geben Sie vorab Ihre Stimme per Briefwahl ab.

Ich möchte an dieser Stelle meinen Kollegen aus der Politik danken für ein immerwährend gutes Klima und konstruktives Miteinander zum Wohle unserer Stadt und seiner Bewohner.

Zum Jahreswechsel haben wir den Startschuss für das Landesprogramm „Lebendige Zentren“ mit einem Förderzuschuss von rund zehn Millionen Euro Investition in den kommenden zehn Jahren für unsere Stadt

erhalten. Eine riesen Herausforderung und eine riesen Chance für Steinbach. Dieses Programm wird uns die nächsten Jahre begleiten und die Stadt positiv verändern. Ziel ist es, durch die Ertüchtigung der Ortsmitte und die Sanierung von Gebäuden in diesem Bereich das kulturelle Leben wie auch Gewerbe und Gastronomie zu stärken.

Hierfür muss in diesem Jahr zunächst das Integrierte Stadtentwicklungskonzept aufgestellt werden, welches sich ebenfalls mit Bürgerbeteiligung entwickeln wird. Mit der Sanierung der historischen Kirchenmauer wird in 2021 die erste konkrete Maßnahme umgesetzt werden.

Die Corona-Pandemie hat viele Einschränkungen mit sich gebracht, aber auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt deutlich gestärkt. Dieser Zusammenhalt der Steinbacherinnen und Steinbacher hat unsere Stadt noch liebens- und lebenswerter gemacht. Seien Sie auch in Zukunft füreinander da!

Die Begegnungen und den persönlichen Austausch mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, vermisse ich und so freue ich mich bereits heute auf den direkten Kontakt mit Ihnen und unsere Treffen.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich, Ihr Steffen Bonk, Bürgermeister

Neujahrsgriße an die Bewohner von Avendi



Fotos: Brigitte Alderton



Foto: Bärbel Andresen



Fotos: Brigitte Alderton

Auf dass das neue Jahr ein gutes wird! Seit einigen Wochen wird von den Taunusdiensten der Kurs „Leben und Arbeiten in Steinbach“ durchgeführt. Von der Quartiersmanagerin Bärbel Andresen ließen sich die zehn Kurs-

teilnehmerinnen und Kursteilnehmer gerne einladen, Karten für die Bewohnerinnen und Bewohner von Avendi zu basteln. Mit großer Freude, individueller Schaffenskraft und Detailliebe entstanden in gemeinsamer Ar-

beit 60 Kartenkunstwerke, die von der Kursleiterin Brigitte Alderton kurz vor Weihnachten ins Stadtteilbüro gebracht wurden. Dort wurden sie nun noch „versüßt“ und mit einem herzlichen Gruß von den Kursteilnehmern

und der Sozialen Stadt an Bernhard Antony, Sozialdienst bei Avendi, zur Verteilung an die Bewohner der Einrichtung übergeben. Mögen die lieben Grüße und guten Wünsche fürs neue Jahr viel Freude bereiten!

Stadtverwaltung bietet über 80-jährigen allein-stehenden ohne Familie Online-Unterstützung bei der Vereinbarung der Impftermine an

Am 19. Januar 2021 startet in Hessen die bundesweite Impfkampagne für die mit höchster Priorität zu impfende Zielgruppe. Dies betrifft zunächst die über 80-jährigen Bürgerinnen und Bürger, die nicht in einem Alten- und Pflegeheim leben sowie das Personal in Alten- und Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten, Rettungsdiensten und weiteren medizinischen Einrichtungen.

Die Impfungen werden zunächst in den sechs eingerichteten Regional-Impfzentren in Kassel, Heuchelheim bei Gießen, Fulda, Frankfurt, Wiesbaden und Darmstadt durchgeführt. Seit 12. Januar 2021 konnten Personen der höchsten Priorisierungsgruppe Impftermine vereinbaren.

In Hessen steht hierfür die telefonische Hotline unter 116 117 oder 0611-50592888 (Erreichbar täglich von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr) sowie die Online-Terminvergabe unter www.impfterminservice.hessen.de zur Verfügung.

Die Terminvergabe läuft ausschließlich über diese Kontakte und weder die Gesundheitsämter noch die Stadtverwaltungen können Impftermine vergeben oder Einfluss darauf nehmen.

Alle zunächst verfügbaren 60.000 Termine für eine Corona-Schutzimpfung in den re-

gionalen Impfzentren sind derzeit bereits ausgebaut.

Sobald der Bund dem Land Hessen weitere Impfdosen zur Verfügung stellt, werden weitere Impftermine buchbar sein.

„Bitte helfen Sie den über 80-jährigen Bürgerinnen und Bürgern, Ihren Angehörigen, Ihren Freunden, Bekannten und Nachbarn bei der Terminvereinbarung, sobald weitere Termine verfügbar sind“, appelliert Steinbachs Bürgermeister Steffen Bonk.

Die Stadtverwaltung Steinbach (Taunus) bietet den über 80-jährigen Bürgerinnen und Bürgern, die keinerlei Hilfe aus ihrer Umgebung bekommen an, bei der Online-Terminvergabe behilflich zu sein, sofern Sie telefonisch bei der Hotline kein Durchkommen haben.

In diesem Fall können Sie sich an die Abteilung Jugend, Senioren und Soziales unter Telefon 06171 7000 -35, -38, -39 wenden.

Das Land Hessen bietet die freiwillige Impfung, die zum vollständigen Schutz zweimal durchgeführt wird, kostenlos an. „Nehmen Sie die Impfungen wahr, so schützen Sie sich und andere gegen die Corona-Pandemie. Nur gemeinsam können wir gegen Corona ankommen. Die Schutzimpfung ist ein wichtiger Schritt zur Bekämpfung des Virus“, so Bürgermeister Steffen Bonk.

Am 14. März ist Kommunalwahl Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Am 14. März 2021 finden in Hessen die Kommunalwahlen statt. Die Bürgerinnen und Bürger Steinbachs entscheiden, wie sich die Stadtverordnetenversammlung in den kommenden fünf Jahren zusammensetzen wird. Wenn es um die Belange der Stadt, in der Sie leben geht, ist dies die wichtigste Wahl. Daher machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Gehen Sie am Wahltag ins Wahllokal oder geben Sie Ihre Stimme im Vorfeld per Briefwahl ab.

Die Briefwahlunterlagen können Sie online beantragen. Den entsprechenden Link finden Sie auf der städtischen Homepage unter www.stadt-steinbach.de » Rathaus » Politik » Wahlen » Wahlscheinantrag.

Oder Sie beantragen die Briefwahl durch Einwurf des ausgefüllten Briefwahltrages

in den Briefkasten des Rathauses. Zudem können Sie Ihre Briefwahlunterlagen im Rathaus beantragen und ausfüllen. Beachten Sie jedoch, dass aufgrund der Corona-Vorgaben mit längeren Wartezeiten zu rechnen ist. Der Zutritt ins Rathaus kann nur mit medizinischer Schutzmaske und nicht erhöhter Temperatur erfolgen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass sich maximal eine Person im Vorraum des Rathauses aufhalten darf. Unabhängig von der Terminvergabe für Belange im Rathaus ist die Briefwahl ohne Termin möglich.

Um Wartezeiten zu vermeiden, bittet die Stadtverwaltung daher eindringlich um die Nutzung der kontaktlosen Angebote. Sie erhalten Ihre Briefwahlunterlagen per Post und auch für das Zurücksenden an das Rathaus entstehen Ihnen keine Portokosten.

Die Stadt Steinbach (Taunus) sucht einen Ortsgerichtsschöffen (m/w/d) für das Ortsgericht Steinbach (Taunus)

Für das Ortsgericht Steinbach (Taunus) sucht die Stadt Steinbach (Taunus) eine geeignete Person, die sich als Ortsgerichtsschöffe/in für das Ortsgericht Steinbach (Taunus) zur Verfügung stellt.

Es handelt sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit, die Bürgern übertragen werden soll, welche ein allgemeines Vertrauen genießen sowie Lebenserfahrung haben und unbescholten sind.

Die Wahl erfolgt durch die Stadtverordnetenversammlung; die Ernennung auf die Dauer von 10 Jahren durch das Amtsgericht Bad Homburg v.d.H. Die Amtszeit kann auf fünf Jahren begrenzt werden, wenn die Person bereits das 65. Lebensalter vollendet hat.

Der/die Ortsgerichtsschöffe/in unterstützen den Ortsgerichtsvorsteher nach den §§ 13 ff. des Hessischen Ortsgerichtsgesetzes bei der Wahrnehmung folgender Aufgaben:

- Mitwirkung bei Sicherung von Nachlässen
- Mitwirkung bei Festsetzungen und Erhaltung von Grundstücksgrenzen
- Mitwirkung bei Schätzungen.

Personen, die sich für die genannte Tätigkeit interessieren, werden gebeten, sich bis spätestens 12.02.2021 schriftlich mit Lebenslauf zu bewerben bei dem

Magistrat der Stadt Steinbach (Taunus)
-Hauptamt-

Gartenstraße 20
61449 Steinbach (Taunus)

Bedingung zur Wahl des/der Ortsgerichtsschöffen/in ist, dass sie gemäß § 8 Abs. 1 Hessisches Ortsgerichtsgesetzes die persönlichen Voraussetzungen für Ausübung des Amtes haben muss.

Das Amt kann nicht bekleiden, Personen die

1. ihren Wohnsitz im Bezirk des Ortsgerichts nicht oder nicht mehr haben;
2. die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausüben;
3. als Rechtsanwalt oder Notar zugelassen sind.

Im Dienst befindliche Richter sowie Beamte im Justizdienst, deren berufliche Tätigkeit im Zusammenhang mit den Aufgaben des Ortsgerichts steht, sollen nicht zu Ortsgerichtsmitgliedern ernannt werden.

Personen, die miteinander im ersten oder zweiten Grade verwandt oder verschwägert sind, sowie Ehegatten oder Lebenspartner sollen nicht gleichzeitig Ortsgerichtsmitglieder sein.

Weitergehende beamtenrechtliche Vorschriften bleiben unberührt.

Weitere Informationen erteilt Herr Schwengler unter der Rufnummer: 06171/700016 oder per E-Mail: joerg.schwengler@stadt-steinbach.de.

Der Magistrat der Stadt Steinbach (Taunus)

gez.
Steffen Bonk, Bürgermeister

STADT STEINBACH (TAUNUS)
DER MAGISTRAT





Ihr zuverlässiger Partner für beste Malerarbeiten

Peter Meier Malermeister • Eschborner Str. 30 • 61449 Steinbach
Tel.: 06171 - 73 772 • Fax: 06171 - 86 354 • Handy 0171 - 33 23 772
www.maler-meier.de

Ihr kompetenter Partner für Verpackungslösungen – seit 1932



**Kartonagen • Folien • Logistik & Lagerhaltung
eigener Fuhrpark • Just-in-time Lieferung**

Siemensstraße 13-15 • 61449 Steinbach
Tel.: 0 6171 740 71 • Fax: 0 6171 74 074
info@reichard.de • www.reichard.de

REICHARD
PAPIERE - VERPACKUNGSMITTEL

30 Jahre Gartengestaltung & Baumpflege

Manfred Schäfer

- Planung
- Gestaltung
- Pflege u. Service
- Pflanzung, Teiche
- Pflaster, Naturstein
- Holz-, Mauer- u. Zaunbau

- Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt -

Untergasse 13 • 61449 Steinbach (Taunus)
Telefon: (06171) 7 82 32 - Fax (06171) 7 48 40
mail@garten-pflege-gestaltung.de
www.garten-pflege-gestaltung.de



CDU-Fraktionschef Holger Heil wurde 60



Der Hobby-Radfahrer Holger Heil freut sich über das Geschenk des CDU-Stadtverbands Steinbach zum 60. Geburtstag, welches ihm Tanja Dechant-Möller stellvertretend überreicht.

Viel Glück, Gesundheit und allzeit gute Fahrt wünscht die CDU Steinbach ihrem langjährigen Fraktionschef

Holger Heil ist mit seiner Familie 1986 nach Steinbach gezogen. Aus beruflichen Gründen war der Umzug in die Nähe von Frankfurt notwendig. Direkt in die Großstadt wollte der Dipl.-Betriebswirt und seine Frau Marion nicht ziehen und so haben sie sich im Umfeld umgeschaut. Ihre Wahl fiel schließlich auf Steinbach. Eine Entscheidung, die beide nie bereut haben. Sie haben in Steinbach eine neue Heimat gefunden. Im selben Jahr kam auch Tochter Vanessa zur Welt. Durch sie und die Vereinsmitgliedschaft in der Handballabteilung der TUS Steinbach fand die Familie schnell Anschluss in der Stadt und zahlreiche private Kontakte wurden geknüpft.

Gleich nach seinem Umzug ist er in die CDU Steinbach eingetreten. Seine Motivation war, sich selbst zu engagieren und nicht nur das Geschehen vom Spielfeldrand aus zu betrachten. Da war der Weg in die aktive Kommunalpolitik nicht mehr weit. Zunächst in der harten Rolle der Opposition, danach in der Regierungsverantwortung unter dem ersten direkt von den Bürgern gewählten Bürgermeister Peter Frosch. Holger Heil war lange Jahre Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses und leitet die Fraktion der CDU in der Stadtverordnetenversammlung seit 2011.

Steffen Bonk, Bürgermeister: „Nicht zuletzt aufgrund seiner beruflichen Herkunft ist Holger Heil über die Grenzen der eigenen Fraktion als profunder Finanzpolitiker geschätzt und geachtet. Er versteht es

ausgezeichnet Sachverhalte und Problemstellungen präzise zu analysieren und in der politischen Diskussion auf den Punkt zu bringen. Dass er hierbei stets hart in der Sache und gelegentlich auch scharf formuliert, akzeptieren auch die politischen Mitbewerber, da Holger Heil nie persönlich wird. Die Fraktion führt er sehr teamorientiert und ausgleichend. Persönlich durfte ich neben dem Politiker seit dem Bürgermeisterwahlkampf 2018/2019 auch den Privatmenschen Holger Heil kennenlernen. Für mich ist er nicht nur Nachbar, sondern auch ein Freund geworden, mit dem es auch Themen außerhalb der Politik gibt.“

Jonny Kumar, CDU-Stadtverbandsvorsitzender: „Holger Heil ist mit seiner langjährigen Erfahrung eine geschätzte Führungspersönlichkeit in unserer Partei.

Dank seiner Expertise und zahlreichen politischen Initiativen, insbesondere im Bereich der kommunalen Finanz- und Haushaltspolitik, konnten viele Projekte und Vorhaben auf den Weg gebracht oder positiv beeinflusst werden. Sein Engagement hat spürbar und merklich zur besseren Entwicklung unserer Stadt beigetragen. Die Steinbacher CDU würdigt daher in aller Form sein politisches Engagement anlässlich seines Geburtstages und freut sich, mit ihm einen durchsetzungsstarken und überzeugenden Politiker als Spitzenkandidaten für die anstehende Kommunalwahl zu haben, der auch in den kommenden Jahren in der ersten Reihe der Steinbacher Politik eine große Rolle spielen wird.“

Privat reisen Holger und Marion Heil sehr gerne und seitdem er, wie er selbst sagt, bei den Handballern eher „zum alten Eisen gehöre“, ist er häufig in Steinbach und Umgebung mit dem Rad unterwegs. Auch wandern beide gerne durch den schönen Taunus.

Nach 40-jähriger beruflicher Tätigkeit, zuletzt als Prokurist bei einem großen Versicherungsunternehmen, ist er mittlerweile im Vorruhestand. Damit hat er mehr Freiräume, um sich politisch zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Steinbach zu engagieren.

Passend zu seinem Hobby überreichte ihm Tanja Dechant-Möller, stellvertretend für den CDU-Stadtverband und die CDU-Fraktion, ein orangefarbenes Fahrrad-Trikot mit dem Slogan „Das Beste für Steinbach“ als Geburtstagsgeschenk. Darüber hat sich der Spitzenkandidat der CDU Steinbach für die Kommunalwahl am 14.03.21 sichtlich gefreut.

Holger Heil bedauerte seinen 60. Geburtstag coronabedingt anders als geplant feiern zu müssen. Statt im engsten Kreis der Familie, was auch sehr schön war, sollte nach den ursprünglichen Planungen groß mit Familie, Freunden und Weggefährten gefeiert werden. Er hofft, das Ganze im Jahr 2021 nachholen zu können. Das hoffen wir selbstverständlich auch.

FDP Steinbach Jugendliche und Eltern in Steinbach, Ihre Meinung ist gefragt!



„Jugendliche und Eltern in Steinbach: Ihre Meinung ist gefragt!“ mit Kai Hilbig, Simone Horn, Dirk Hagen und Dominik Weigand vor dem Start der Online-Veranstaltung

Die Liberalen hatten bei ihrer Video-Chat-Veranstaltungsreihe „Freie Gedanken: Ihre Ideen für Steinbach!“ Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren und die weiterführende Schule im Fokus des Abends. Neben einigen Eltern haben dieses Mal auch Jugendliche ohne ihre Eltern teilgenommen. Zum Einstieg konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kurzen Worten beschreiben, was Steinbach für sie bedeutet. Ganz klar an erster Stelle war Wohlfühlstadt. Aber auch Heimat, ländlich-städtisch und warme Menschen waren für die Steinbacherinnen und Steinbacher von großer Bedeutung. In einer munteren Gesprächsrunde ging es von einem Punkt zum anderen. Alle Teilnehmer waren einhellig der Meinung, dass es in Steinbach durchaus ein sehr gutes Vereinsangebot für Kinder und Jugendliche gibt.

Interessant waren die unterschiedlichen Sichtweisen, aus denen ganz eigene Ansätze zum Jugendthema geboren wurden. „Ob es nun die Frage rund um die Jugendarbeit und mögliche Treffpunkte war – im Grunde war ein zentrales Thema: Wie schaffen wir unterschiedliche Rückzugsräume, die gefallen und auch von den Jugendlichen angenommen werden können“, sagt Simone Horn, stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende der FDP Steinbach.

Viele Fragen und Ideen aus dem Jugendlichen-Eltern-Video-Chat fließen in das neue Kommunalwahlprogramm der Liberalen ein. Es wird alles darangesetzt, diese vielen Wünsche und Ideen nach der Kommunalwahl auch in die Tat umzusetzen, wobei Dominik Weigand, stellvertretender Ortsverbandsvorsitzender zugibt: „Selbst ich, als fast noch zur Zielgruppe Gehörender, freue mich, wie viele konstruktive Ideen und gute Verbesserungsvorschläge die Eltern und Jugendlichen alleine für diese Altersgruppe in Steinbach genannt haben. Mit dieser Qualität und Menge hätten wir nicht gerechnet, selbst nach den äußerst erfolgreichen Veranstaltungen in der Reihe. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass uns dieses Format in diesen schwierigen Zeiten dennoch ins direkte Gespräch mit den Bürgern herantreibt. Nun gilt es, die genannten Aspekte zu sortieren und in unser Wahlprogramm einzubauen. Wir werden alles dafür geben, so viele wie möglich der genannten Ideen zu realisieren. Wir freuen uns darauf!“

W.+F. MÜLLER GmbH

- Markisen
- Jalousien
- Rollläden • Rolltore
- Elektr. Antriebe

Verkauf
Montage
Reparaturen

Tel. 06171-79861 • Fax -200516
Mobil 0172 - 676 11 67



JETZT BILINGUAL DURCHSTARTEN!

Kita • Grundschule mit Eingangsstufe • Gymnasium

- ✓ Bilingual, urban und naturnah, ganztägig
- ✓ MINT-Fokus (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik)
- ✓ Staatlich anerkannte Grundschule und Gymnasium
- ✓ Etabliertes Online-Learning Konzept
- ✓ Quereinstieg leicht gemacht: Wir unterstützen von der Eingangsstufe bis zum Gymnasium mit einem speziellen Förderprogramm

VIRTUELLE INFOABENDE IN EINER VERANSTALTUNGSREIHE

- 22. Februar 2021: Kita PhorMinis • Taunus Campus
- 23. Februar 2021: Grundschule mit Eingangsstufe • Taunus Campus
- 24. Februar 2021: Grundschule mit Eingangsstufe • City Campus
- 25. Februar 2021: Gymnasium • Taunus Campus

Phorms Frankfurt City
Fürstenbergerstraße 3–9
60322 Frankfurt

Phorms Taunus Campus
Waldstraße 91
61449 Steinbach/Taunus

frankfurt.phorms.de



weru
Fenster und Türen fürs Leben

**SCHÖN
SICHER**

**SCHÖN
WARM**

**SCHÖN
STARK**

Kompromisslos in Sachen Sicherheit, Energieeffizienz und Qualität.

Fenster?
WERU.

Hier erhältlich:

KURT WALDREITER GMBH

Bahnstraße 13
61449 Steinbach/Taunus
Tel. 061 71/7 80 73
www.waldreiter-weru.de

www.weru.de



Kommunalwahl am 14. März 2021

Standpunkte: Steinbacher Stadtpark

CDU plädiert für eine gründliche Diskussion eines Stadtpark-Konzeptes



Steinbach diskutiert über die Idee eines Stadtparks und verschiedene Konzepte sowie Standorte. Das Angebotsspektrum reicht von „erstmal Grundstücke sichern und dann planen“ bis zu einem „Spaßpark mit Konzertmuschel“. Das vorgeschlagene Gelände zwischen Steinbachaue und Friedhof ist aber kaum geeignet für die ganze Breite der Vorschläge. Es sollte klar sein, dass eine Konzertmuschel mit Schallorientierung direkt auf die Aussegnungshalle keine Chance haben kann!

Die CDU wirbt deshalb zunächst für einen geordneten Planungsprozess. Dabei muss der erste Schritt eine Fortschreibung des Stadtentwicklungsplanes aus 2006 sein. Es müssen für die wenigen Flächen, die Steinbach noch hat, langfristige Überlegungen über die notwendige und sinnvolle Nutzung angestellt werden, bevor aus einer „schönen Idee“ ein Millionen teures Projekt werden kann. Erst nach Einigung auf einen solchen Plan kann ein Stadtpark-Projekt überhaupt konzipiert werden. Dieser Plan

muss auch für die Frage der Wege in einen solchen Stadtpark Lösungen anbieten.

Inhaltlich wirbt die CDU für klare Schwerpunkte in einem solchen Stadtpark-Projekt. Im Vordergrund steht sicher zunächst eine sehr ökologische Nutzung. Wir alle haben in vielen Jahren zahlreiche Bäume gefällt und Flächen versiegelt, da hat ein Ausgleich durch Pflanzung neuer Bäume eine hohe Priorität. Und wer sich die neuen Freizeitanlagen ansieht, die ebenfalls in Nähe der

Stadtmitte entstanden sind (Anlagen am Grünen Weg, 2 Spielplätze am Weiher), wird den Bedarf jetzt auch eher für eine Anlage sehen, in der sich Steinbacherinnen und Steinbacher in Ruhe zurückziehen können, also einen bewaldeten, ruhigen Park mit vielen Sitzgelegenheiten. Gerade für die Bewohner Steinbachs, die über keine Gärten verfügen, wäre ein ruhiger Rückzugsort sinnvoll, wo man ungestört die Zeitung oder ein Buch lesen kann und das im Freien! Dies ist nicht nur, aber auch ein Bedürfnis für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ein solches Konzept passt dann auch gut zum benachbarten Friedhof und wird eher von den Anwohnern akzeptiert. In anderen Städten gibt es solche Anlagen wie zum Beispiel der Römerwallpark in Mainz. Ein solches Konzept hat auch in der Umsetzung mehrere Vorteile. Es kann in mehrere Phasen unterteilt werden und man kann mit einem Abschnitt beginnen, bei dem die Grundstücksfragen bereits geklärt sind. Es gibt auch Raum für die bestehenden Kleingärten, die nicht gleich geräumt werden müssen. Die Finanzierung der Maßnahme und die Folgekosten wären vergleichsweise sehr viel moderater. Steinbach hat in den nächsten Jahren mehrere wichtige Infrastruktur-Projekte zu bewältigen (KiTa, Feuerwehrhaus etc.), da kann ein üppiges Stadtpark-Projekt jetzt nicht auch noch erfolgreich umgesetzt werden.

So sehr die CDU ein Freund eines Stadtpark-Projektes ist, es wird noch einige Jahre der Planungen, der Schaffung von Voraussetzungen und der Diskussionen geben, bevor ein endgültiger Beschluss über die Anlage eines Stadtparks in Steinbach in der Stadtverordnetenversammlung möglich ist.
Heino von Winning



Marschner

ROLLÄDEN - MARKISEN - UND MEHR

Telefon 06171 - 76215

www.marschner-rolladenbau.de

KLAIBER MARKISEN

Jatho

Rechtsanwälte und Notar

Boris Jatho
Rechtsanwalt und Notar

Klaus-Uwe Jatho
Rechtsanwalt und Notar a.D.

Bahnstraße 9, 61449 Steinbach/Taunus,
Tel.: 06171-75001, Fax: 06171-86047,
E-Mail: info@rae-jatho.de

www.rechtsanwalt-jatho-steinbach.de

Wir stehen Ihnen in allen Angelegenheiten als versierter Rechtsberater und verlässlicher Vertreter zur Seite, insbesondere bei Fragen rund um das allgemeine Zivilrecht, Arbeitsrecht, Mietrecht, Familienrecht und Erbrecht. Auch unsere große Erfahrung im Forderungsmangement, z. B. Durchsetzung oder Abwehr von Forderungen setzen wir für Sie und Ihr Unternehmen gerne gewinnbringend ein.

Der Notar Klaus-Uwe Jatho steht Ihnen darüber hinaus mit seiner über 25jährigen Erfahrung zuverlässig und kompetent bei notariellen Geschäften aller Art, insbesondere bei Immobilienkaufverträgen, Schenkungen, Testamenten und Erbverträgen, aber auch Registeranmeldungen und handels- und gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten, wie Neugründungen, Satzungsänderungen, Abtretungen von Geschäftsanteilen und vielen weiteren Rechtsgeschäften zur Verfügung.

FDP: Wir müssen gemeinsam entscheiden, wie groß wir das Projekt Stadtpark sehen und denken

Für die FDP Steinbach ist die Errichtung eines Stadtparks seit 2011 ein wichtiges politisches Ziel. Damals hat der ehemalige FDP-Bürgermeister Stefan Naas von einem Stadtpark in der Steinbachaue gesprochen und mit der Umsetzung begonnen. Auch danach wurde weiter kontinuierlich an dem Projekt gearbeitet, so ist im Januar 2015 der Bebauungsplan Steinbachaue in Kraft getreten. Es entstanden u.a. die Schmetterlingsbrücke, der kleine Park mit historischen Grenzsteinen und die Apfelweinbrücke. Der Weg wurde befestigt. Alles Dinge, die für einen Stadtpark von Bedeutung sind.

Der Stadtpark war auch Bestandteil des FDP-Wahlprogramms für die Kommunalwahl 2016 und der Wahlprogramme von Stefan Naas 2015 und Astrid Gemke 2019 bei den entsprechenden Bürgermeisterwahlen. Auch in der laufenden Wahlperiode wurde das Projekt von dem damaligen Bürgermeister Stefan Naas und Ersten Stadtrat Lars Knobloch (beide FDP) weiter aktiv verfolgt und viele Gespräche mit Grundstückseigentümern geführt. Es ist in dieser Zeit gelungen, einige Grundstücke in der Stein-

bachaue zu erwerben. Dieser Weg wurde später von Bürgermeister Steffen Bonk (CDU) und Ersten Stadtrat Lars Knobloch (FDP) erfolgreich fortgesetzt.

Gespräche über einen Stadtpark und eine entsprechende Skizze in dem jetzt diskutierten Bereich gab es in der Verwaltung nachweislich bereits seit 2016. Diese Skizze und eine Sonderbetrachtung Stadtpark wurden von Ersten Stadtrat Lars Knobloch im April 2019 im Rahmen der Standortanalyse Kita in den städtischen Gremien vorgestellt. Lars Knobloch, Ortsvorsitzender der FDP Steinbach: „Wir müssen jetzt alle gemeinsam entscheiden, wie groß wir das Projekt Stadtpark in der Steinbachaue denken und was wir genau wollen. Wir sehen als FDP hier für die Betrachtung die gesamte Steinbachaue und nicht nur die Wiese zwischen Friedhof und dem Bachverlauf des Steinbachs, auf die sich die Diskussion im Moment konzentriert.“ Der Stadt Steinbach gehört übrigens bisher nur ein kleiner Teil dieser Wiese.

„Die FDP Steinbach sieht einen Stadtpark, der neben Angeboten für verschiedene

Freizeitmöglichkeiten, sportliche Aktivitäten und Veranstaltungen, auch Flächen anbietet, an denen man Ruhe hat und sich zurückziehen kann. Da ein solcher Park eine gewisse Größe haben muss, ist die Betrachtung der gesamten Steinbachaue nötig. Wichtig bei der Planung ist es, auch die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen. Bei den letzten Bauprojekten der Stadt Steinbach hat es immer eine große Bürgerbeteiligung gegeben, das hat sich positiv auf die Projekte ausgewirkt und die Umsetzung vereinfacht. Dieser Weg muss auch beim Stadtpark gegangen werden“, so Lars Knobloch.

Aber selbst, wenn man sich auf eine generelle Vorgehensweise und Ziele geeinigt hat, muss die Stadt für die Umsetzung erst einmal Eigentümer der entsprechenden Flächen sein. Deshalb ist die Grundlage für die Errichtung eines flächendeckenden Stadtparks der Erwerb der benötigten Flächen. Auch wenn in den letzten Jahren daran zielstrebig gearbeitet wurde, müssten sicherlich noch weitere Flächen erworben werden.

SPD stellt Theatermuschel für den Stadtpark vor – Ist mit Reaktionen auf Konzept zufrieden



Vorschlag für „eine kleine, feine Theatermuschel“

Die SPD Steinbach hat in der dritten Januar-Woche ihr Konzept für einen Stadtpark für Steinbach der Öffentlichkeit vorgestellt. Man hatte zunächst angenommen, dass allein Kritiker sich zu Wort melden würden und die erfreute Mehrheit es nur zur Kenntnis nimmt. Frei nach dem schwäbischen Motto „Net gschimpft isch globt gnug“.

„Wovon wir überrascht wurden, ist, dass die Reaktionen derart positiv sind. Ob viel Zuspruch auf unseren Social Media-Kanälen oder von Freunden, Nachbarn und einfach vielen Steinbacherinnen und Steinbachern direkt“, so Boris Tiemann, Pressesprecher der SPD Steinbach. Er verweist zudem auf eine nicht repräsentative, erste Online-Abstimmung von SPD-Spitzenkandidat Kletzka, bei der die SPD nach vorläufigen Zahlen 83% Zuspruch für ihr Stadtpark-Konzept erhält.

„Wir sehen, dass unsere Mitbewerber sich gerade nur auf die Frage konzentrieren, wer zuerst vor Jahren mal ‚Stadtpark‘ gesagt hat. Diesen Wettbewerb wollen wir nicht gewinnen, weil die Stadtpark-Idee schon über 20 Jahre alt ist. Wir möchten den Stadtpark mit den Bürgern nun umsetzen“, so Tiemann und merkt an, dass weder der Ort, noch die Ausstattung des Parks feststehen, sondern von den Bürgern später entschieden werden sollen.

Das unterstreicht auch Bettina Wehrheim, SPD-Kandidatin für das Stadtparlament: „Wir möchten nicht nur theoretisch über einen Stadtpark sprechen, sondern den Steinbacherinnen und Steinbachern ganz handfeste Vorschläge als Diskussionsgrundlage auf den Tisch legen. Und deshalb freuen wir uns nun auch unser Konzept für eine kleine, feine Theatermuschel im Park vorstellen zu können.“

Die Theatermuschel sei dabei absichtlich nur als sehr kleines Bauwerk konzipiert, um ganz deutlich zu betonen, dass man eben keine große Konzertbühne oder ähnliches wolle. Sie könnte von Theatergruppen, insbesondere Schulklassen, für Aufführungen genutzt werden. Es könnte ein Chor singen, ein Kammerkonzert stattfinden oder Lesungen und Kabarett. „Die Muschel würde sich aber auch für das von der SPD vor Jahren eingebrachte Open Air-Kino eignen, welches auf unsere Initiative hin jetzt umgesetzt wird“, so Wehrheim.

Die Theatermuschel wie auch alles weitere zum Park ist unter www.Stadtpark-Steinbach.de zu finden. Die SPD freut sich nach wie vor über Ideen, Meinungen und gerne auch Zuspruch durch Unterstützer.



Dr. Stefan Naas und Lars Knobloch in der Steinbachaue



Mahnmal auf dem Steinbacher Friedhof
Foto: Barbara Köhler

Geschichtsverein Steinbach

Videogottesdienst mit der St. Georgsgemeinde

Am 27. Januar 2021 ist der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

Der in Auschwitz ermordete Steinbacher Josef Schwarzschild war unter diesen Opfern. Zusammen mit der St. Georgsgemeinde haben wir die Idee von Pfarrer Herbert Lüttke umgesetzt und einen Videogottesdienst zum Thema Antisemitismus und Fremdenhass aufgezeichnet. Dabei haben uns Kameramann Andreas Mehner sowie seine Assistentin und Jahrespraktikantin

Marie Schön immer wieder perfekt angeleitet und professionell geführt.

Die Aufnahmen wurden in der Schwanengasse und in der St. Georgskirche gemacht. Diese für den Geschichtsverein ungewöhnliche Zusammenarbeit wurde von Barbara Köhler, Heidrun Möhle und Kai Hilbig mitgestaltet. Die Dreharbeiten mussten leider ohne Heidrun Möhle stattfinden, die einen Trauerfall in der Familie zu beklagen hatte.

Sie können den Videogottesdienst am Sonntag, dem 31. Januar 2021, auf der Seite der Ev. St. Georgsgemeinde (www.st-georgsgemeinde.de) abrufen. Dieser Videogottesdienst ist als Veranstaltungsauftritt zu weiteren begleitenden Aktionen rund um die Setzung des Stolpersteins für Josef Schwarzschild zu sehen. Sofern es die Coronapandemie zulässt, ist die Setzung des Stolpersteins für den Herbst 2021 vorgesehen und eingepplant. Kai Hilbig
www.geschichtsverein-steinbach.de

Geschichtsverein Steinbach

Stolperstein für Josef Schwarzschild

Zur Einführung in die Themenreihe rund um die im Herbst geplante Setzung des Stolpersteins für Josef Schwarzschild hat Barbara Köhler einen Einführungstext zusammengestellt.

Josef Schwarzschild (1908 – 1943)

„Ich möchte kein Jude in Deutschland sein“ (Hermann Göring, 1938)



Die Gedenktafel am Haus Schwanengasse 5 wurde am 8. Mai 1996 enthüllt.

Foto: Barbara Köhler

20. April 1943, Führergeburtstag im vierten Kriegsjahr. Adolf Hitler feiert auf seinem Berghof in Obersalzberg bei Berchtesgaden seinen 54. Geburtstag. Rund 570 Kilometer nördlich wird am selben Tag in Steinbach Josef Schwarzschild verhaftet. In dem Dorf gibt es seit 1929 eine NSDAP-Ortsgruppe, die SA folgt, ein NSDAP-Parteimitglied ist Bürgermeister und auch der Pfarrer glaubt an den Nationalsozialismus; die Bahnstraße heißt Hermann-Göring-Straße, der Freie Platz ist umbenannt in Adolf-Hitler-Platz. Josef Schwarzschild, Sohn jüdischer Eltern, ist 34 Jahre alt in diesem Frühjahr des Jahres 1943, gelernter Maurer, Jude, arbeitslos, ausgegrenzt, isoliert, gefährdet. 1908 in Bommersheim geboren, besucht er ab 1915 die Schule in Steinbach. Unter den Schulkindern ist auch Anna Marie Seitz, sie ist evangelisch

getauft. Beide heiraten 1931 und ziehen in die Schwanengasse 5, dem Elternhaus von Anna Marie. Dort leben sie, unter den Nationalsozialisten ihrer „Mischehe“ wegen zunehmend unter Druck, bis zu eben jenem Tag im April 1943, als er vom NSDAP-Ortsgruppenleiter angezeigt wird; er habe seinen Judenstern nicht ordnungsgemäß getragen. Für Josef Schwarzschild beginnt der letzte Abschnitt seines Lebens. Gefängnis in Offenbach, Gestapo in Darmstadt, Überstellung in das Arbeitslager der Gestapo in Frankfurt-Heddernheim bis zum Transport mit 57 weiteren Männern und Frauen am 3. September nach Auschwitz. Seinen 35. Geburtstag am 21. November erlebt er noch; am 10. Dezember 1943 stirbt er im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. 1945 endet der Zweite Weltkrieg - in Steinbach mit dem

Eintreffen der Amerikaner. Mehr als 60 Steinbacher und Steinbacherinnen haben ihr Leben durch den Krieg verloren. Wir erinnern an das Schicksal des jüdischen Steinbachers Josef Schwarzschild anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar, dem Tag, an dem die Russische Armee im Jahr 1945 Auschwitz erreichte und befreite. Dieser Gedenktag ist seit 1996 in Deutschland gesetzlich verankert. Als größtes Lager im nationalsozialistischen Vernichtungsprogramm steht Auschwitz symbolisch für alle, die verfolgt wurden: Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, politisch Verfolgte, Katholiken, Zeugen Jehovas, Menschen mit Behinderungen. Barbara Köhler
info@geschichtsverein-steinbach.de
Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V., Steinbach

TuS Steinbach

TuS Steinbach

Danke für eure überragende Unterstützung!

7.549

So viele Vereinsscheine haben wir 2020 für unseren Verein gesammelt!
Vielen Dank an alle fleißigen Sammler, die unseren Sportverein unterstützt haben

Die TuS Steinbach bedankt sich bei allen REWE-Kunden, die bei der Aktion „Scheine für Vereine“ zwischen dem 2. November und 20. Dezember 2020 für uns mitgemacht und gesammelt haben. Insgesamt konnten wir 7.549 Scheine sammeln, mit denen wir

für die TuS Steinbach kostenlose Prämien einlösen können. REWE hat mit ihrer Kampagne auch in diesem Jahr die TuS Steinbach bei der Vereinsausstattung eine große Unterstützung geleistet. Der Vorstand Turn- u. Spielvereinigung Steinbach 1885 e.V.

TuS Steinbach

Bankeinzug des halbjährlichen TuS Beitrages für 2021

Liebe Mitglieder,

am 19. Januar 2021 hat der TuS Vorstand per Onlinekonferenz beschlossen, dass der halbjährliche Bankeinzug für den Mitgliedsbeitrag 2021 auf den 1. April 2021 und 1. Oktober 2021 verlegt wird. Wir möchten damit erreichen, dass aufgrund der Corona-Pandemie und die dadurch bedingten finanziellen Einschränkungen (Kurzarbeit

etc.) eine Entlastung für unsere Mitglieder entsteht.

Soweit es unseren Übungsleitern möglich sein wird, wollen wir unser Sportangebot in diesem Jahr auch in den Schulferien anbieten, um somit die Fehlzeiten etwas aufzufangen.

Wir danken euch allen für eure Solidarität. Mit sportlichem Gruß euer TuS Vorstand

Gas - Wasser - Heizung - Bauspenglerei Matthäus Sanitär GmbH

Kronberger Straße 5
61449 Steinbach
Beratung +
Kundendienst
Tel. 06171-71841



AUTO-SCHEPP

Ihr Partner in Steinbach

- ✓ Reparaturen aller Art und Marken
- ✓ Inspektionen nach Herstellervorgaben
- ✓ Haupt- und Abgasuntersuchungen

Daimlerstraße 1
61449 Steinbach/Ts.
06171-78018

Auch in der Corona-Krise sind wir für Sie da
und reparieren Ihr Fahrzeug!

Familienbetrieb in Steinbach seit 1972



ANEMOSS

Inhaber: Panagiotis Kokkinogoulis

elektrotechnik

- Allgemeine Installationen
- Sannierungen
- Heizungssteuerungen
- Kundendienst
- Sprechanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Netzverkabelung
- VDE & BGV A3 Prüfung

Tel.: 06171 8943371 •

Mobil: 0172 6111126

Hohenwaldstraße 38 · 61449 Steinbach (Ts.)



WERBEN

in der

STEINBACHER INFORMATION

Zeitung@Gewerbeverein-Steinbach.de

Gerd Drews ist tot. Einer unserer Besten.



seits geschätzter Gartenfreund Gerd Drews im Alter von 78 Jahren.

Gerd Drews war ein begeisterter Kleingärtner. Sein Garten war ihm und seiner Ehefrau Monika mehr als nur ein Stück gärtnerisch nutzbares Land. Er war ein Zweitwohnsitz, ausgestattet und penibel gepflegt, wie es beide von ihrem Zuhause gewohnt waren. Hier verbrachten sie gemeinsam viele glückliche Stunden. Hegten und pflegten Blumen, Büsche und all die Nutzpflanzen, die ihre Parzelle zu einem Garten Eden machten.

Dass dabei seine Ehefrau Monika die grünen Arbeitsanweisungen vorgab, störte Gerd nicht, denn so gedieh und blühte alles umso prächtiger.

Am 6. Januar 2021 verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied (1975-2017), Vorstandsmitglied und Vorsitzender (1984-2006) sowie Ehrenvorsitzender, Träger des Ehrenbriefes des Landes Hessen (2005), der Ehrenplakette des Landesverbandes Hessen der Kleingärtner (2015) und all-

Die vielen Ehrungen, die beide wiederholt für einen ersten oder zweiten Platz in der Top-Liste der schönsten Gärten des Jahres erhalten haben, dokumentieren dies.

Schon nach kurzer Zeit, als er im Kleingartenverein so richtig Fuß gefasst und sich ei-

nen Namen gemacht hatte, engagierte sich Gerd Drews auch in der Vereinsverwaltung und übernahm zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten. Wo immer er gebraucht wurde, er verweigerte sich nicht.

22 Jahre im Vorstand, davon zunächst 3 Jahre als Beisitzer, 7 Jahre als Kassierer und anschließend 12 Jahre als Vorsitzender waren ihm nicht genug. Parallel zu seiner Tätigkeit im Steinbacher Kleingartenverein gehörte er von 1995 bis 2005 dem Vorstand des Kreisverbands Hochtaunus der Kleingärtner an, zunächst als Schriftführer und ab 2001 als Vorsitzender dieses Gremiums und gleichzeitig Mitglied im Gesamtvorstand beim Hessischen Landesverband der Kleingärtner.

Gerd gab gerne zu, ein Vereinsmensch, ein Workaholic des Kleingartenwesens zu sein. Es machte ihm Freude, sich für gemeinsame Interessen einzusetzen, für Andere Verantwortung zu übernehmen, sie mitzureißen und für die Erreichung gemeinsamer Ziele zu streiten. Bei aller Korrektheit, die er privat und beruflich für

unabdingbar hielt, war er durchaus auch ein Freund pragmatischer Vorgehensweisen und bereit, sich diesen flexibel anzupassen. Teamfähigkeit zeichneten seinen Führungsstil aus, was jedoch nicht bedeutete, dass man mit ihm leichtes Spiel hatte. Er wollte Argumente austauschen, das Für und Wider abwägen und in fairer Diskussion seinen Vorstand „hinter sich bringen“. Es war ihm wichtig, die Kleingartenanlage zu einem auch in der gesellschaftlichen und politischen Öffentlichkeit seiner Stadt anerkanntem Freizeit- und Erholungsraum weiterzuentwickeln.

Nun ist Gerd für immer verstummt. Seine Gartenfreunde trauern um einen lebenswerten Menschen, einen ihrer Besten. Was bleibt, ist die Erinnerung an einen, mit dem man es gerne zu tun hatte. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten seiner Ehefrau Monika, seinem Sohn Andreas und seiner Schwiegertochter Birgit.

Manfred Englert, dankbar für 42 Jahre freundschaftliche Gartennachbarschaft, die durch keinen Gartenzaun – nicht einmal einen Hasendraht – gestört war.

Sternsingeraktion 2021

Kontaktlos und kreativ, solidarisch mit den Kindern in der Welt! Spenden bis zum 28. Februar möglich



Die Coronapandemie hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Nach dem erneuten Lockdown zum 16. Dezember 2020 war klar, dass auch die Sternsinger Aktion 2021 davon betroffen sein wird und dass das Sternsingen anders ablaufen wird als im vergangenen Jahr. Aber gerade in dieser schwierigen Zeit, wo die Sternsingerinnen und Sternsinger nicht von Haus zu Haus ziehen konnten, war es sehr wichtig, dass die Menschen den Segen trotzdem bekommen. Mit vielen kreativen Ideen fanden die

Verantwortlichen Lösungen, um die Aktion auch kontaktlos durchzuführen. Unter dem Motto „Heller denn je – die Welt braucht eine frohe Botschaft“ verteilten die Sternsingerinnen und Sternsinger kontaktlos Segenspäckchen in die Briefkästen. Dadurch brachten sie nicht nur den Segen, sondern auch Hoffnung und Freude zu den Menschen. Das ist ein Lichtblick in dieser schwierigen Zeit. Der Bundespräsident hat dies in seiner diesjährigen Ansprache an die Sternsinger auch hervorgehoben: „Euer

Einsatz und eure Hilfsbereitschaft machen die Welt heller. Sie leuchten gerade in diesem Jahr besonders hell!“ Zusätzlich konnte der Segen auch in der Kirche abgeholt werden. Das dekorierte Sternsingerfenster mit dem hellerleuchteten Stern lud dazu ein, einzutreten und den Segen mit-

zunehmen. Den Plakaten an den Fenstern die Hinweise zu den kontaktlosen Spenden entnommen werden. Ein absolutes Novum ist das Sternsinger Video, das gleich in der Woche nach Weihnachten in Zusammenarbeit mit 2 Steinbacher Familien unter viel Gelächter, Elan und Spaß produziert wurde. Wir haben dabei erfahren, dass man sehr viel Videomaterial und Geduld braucht, bis die verschiedenen Szenen filmreif sind. Das Video kann auf der Sternsinger Homepage St. Ursula angeklickt werden.

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das diesjährige Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. Die Spenden, die die Sternsingerinnen und Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit. Das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger sowie Ihre Solidarität mit bedürftigen Kindern in aller Welt sind mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie in diesem Jahr wichtiger denn je. Die Aktion ist bis zum 28. Februar 2021 verlängert worden. Die Sternsingerinnen und Sternsinger sowie alle Verantwortlichen sagen Dank für Ihre Spenden.

Spenden: Sie können direkt online beim Kindermissionswerk unter folgendem Link spenden: <https://spenden.sternsinger.de/eisi-lge> oder Sie überweisen an das Kindermissionswerk auf folgendes Konto: Die Sternsinger – Kindermissionswerk Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
Helga Reick

Interreligiöses Friedensgebet am 27. Januar 2021

Aus der Geschichte lernen
Interreligiöses Friedensgebet
zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus

27.01.2021 | 19:00 Uhr

Am 27. Januar 2021 jährt sich zum 76. Mal die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Dieser Tag wurde 1996 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog zum „Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus“ erklärt, im Jahr 2005 dann auch von der UNO als Internationaler Holocaustgedenktag. In den vergangenen vier Jahren fand anlässlich dieses Gedenktages ein interreligiöses Friedensgebet in der Hospitalkirche in Oberursel statt. Heute, mehr denn je, leben bei uns Menschen verschiedener Kulturen und Religio-

nen miteinander. Allen Religionen gemein, ist die Sorge um ein friedvolles Zusammenleben. Da wegen der Coronapandemie eine Präsenzveranstaltung in diesem Jahr nicht möglich ist, beten an diesem Tag um 19.00 Uhr Angehörige verschiedener religiöser Gemeinschaften aus Oberursel und Steinbach gemeinsam um Frieden bei uns und in der Welt. Den Videolink finden Sie auf unserer Homepage unter www.kath-oberursel.de Kerstin Kilb/Christof Reusch
Pastoralteam St. Ursula
Oberursel-Steinbach

KLEINANZEIGEN

Reinigungskraft für Büro und Aufenthaltsräume
ab sofort gesucht.
Auf 450,00 Euro-Basis – ca. 9,00 Std pro Woche.
Arbeitszeiten nach Vereinbarung
Industriestraße, 61440 Steinbach - Tel. 06171-78055

GINTO

Wichtige Telefonnummern

Liebe Patientinnen und Patienten, bitte schneiden Sie sich die folgenden Telefonnummern aus. Am besten legen Sie diese in die Nähe Ihres Telefons, damit sie im Notfall sofort griffbereit sind.

**Dr. Abdelsalam Mousa · Berliner Str 7 · Tel.: 98 16 20
Fax: 98 16 21 · Email: abdelsalam.mousa@t-online.de**

Sprechzeiten: Mo bis Freitag von 8 – 12 Uhr
sowie Mo., Di. und Do. von 16 – 18 Uhr,
Mi. und Fr.-Nachmittag keine Sprechstunde!

Gemeinschaftspraxis Elisabethweg 1 (neben Edeka) Tel.: 72477
Dr.med. Jörg Odewald und Nathalie Barfeld

www.Dr-Odewald.de email Rezeptvorbestellungen@dr-odewald.de

Anrufbeantworter für Folgerezepte und Folgeüberweisungen 88 58 90

Terminvereinbarung: 06171 72477 oder 0151 51185722 Fax 06171 79590

Sprechzeiten Neu: Mo 08 – 13 und 15 – 18, Di 08 – 13 und 15 – 19, Mi 08 – 13

Do 7 – 13 und 15 – 18, Fr 08 – 13, Di 18 – 19 und Do 7 – 8 Uhr nur für Berufstätige

Neu: Mo – Do Blutentnahme/ Labor bereits ab 7 Uhr

Aufgrund der aktuellen Lage bieten wir eine Sprechstunde nach Terminvereinbarung an. Die offene Akutsprechstunde von 10–11 Uhr findet nicht statt.

Bitte melden Sie sich telefonisch, per Fax oder Email (praxis@dr-odewald.de) an. Wir bemühen uns Ihr Anliegen baldmöglichst zu bearbeiten, Sie zu beraten und Ihnen – falls erforderlich – einen Termin in der Praxis zu geben.

Zu Ihren und unserem Schutz sollen höchstens 4 Patienten gleichzeitig in der Praxis sein. Kommen Sie daher bitte ohne Angehörige.

Gemeinschaftspraxis

**Dr. Tim Orth-Tannenberg · Dr. Ursula Orth-Tannenberg
Taanusstrasse 1 · Tel.: 7 21 44**

Fax: 98 04 96 · Email: Praxis@Dr-med-Orth.de

Sprechzeiten: Mo 7:30 – 11:30 + 13:30 – 17
Di 7:30 – 11:30 + 13:30 – 17, Mi 7:30 – 12

Do 7:30 – 11:30 + 13:30 – 17, Fr 7:30 – 12 u. nach Vereinbarung

Anrufbeantworter für Rezepte + Überweisungen: 20 85 36

Praxis-Homepage: www.Dr-med-Orth.de

Gemeinschaftspraxis

**Dr. med. K. König, Dr. med. M. Kidess-Michel
Dr. med. C. Gstettner**

Frauenärzte, Feldbergstraße 1, 61449 Steinbach/Ts.

Telefon: 06171-7747 und 06171-74191 · Fax: 06171-86575

Sprechzeiten: Mo.-Do. 8-12 Uhr Vormittag · Mo-Do 14-18 Uhr Nachmittag
Mi.+Fr. 8-13 Uhr und nach Vereinbarung

Erscheinung Steinbacher Information 2021

Erscheinungstag	Redaktionsschluss
1 Samstag, 16. Januar	Donnerstag, 07. Januar
2 Samstag, 30. Januar	Donnerstag, 21. Januar
3 Samstag, 13. Februar	Donnerstag, 04. Februar
4 Samstag, 27. Februar	Donnerstag, 18. Februar
5 Samstag, 13. März	Donnerstag, 04. März
6 Samstag, 27. März	Donnerstag, 18. März
7 Samstag, 10. April	Donnerstag, 01. April
8 Samstag, 24. April	Donnerstag, 15. April
9 Samstag, 08. Mai	Donnerstag, 29. April
10 Samstag, 22. Mai	Donnerstag, 13. Mai
11 Samstag, 05. Juni	Donnerstag, 27. Mai Stadtfest
12 Samstag, 19. Juni	Donnerstag, 10. Juni
13 Samstag, 03. Juli	Donnerstag, 24. Juni
14 Samstag, 17. Juli	Donnerstag, 08. Juli
15 Samstag, 31. Juli	Donnerstag, 22. Juli
16 Samstag, 14. August	Donnerstag, 05. August
17 Samstag, 28. August	Donnerstag, 19. August
18 Samstag, 11. September	Donnerstag, 02. September
19 Samstag, 25. September	Donnerstag, 16. September
20 Samstag, 09. Oktober	Donnerstag, 30. September
21 Samstag, 23. Oktober	Donnerstag, 14. Oktober
22 Samstag, 06. November	Donnerstag, 28. Oktober
23 Samstag, 20. November	Donnerstag, 11. November
24 Samstag, 04. Dezember	Donnerstag, 25. November
25 Samstag, 18. Dezember	Donnerstag, 09. Dezember Weihnachten

Impressum

Herausgeber u. Geschäftsstelle: Gewerbeverein Steinbach, Postfach: 0101 · 61444 Steinbach · Tel.: 06171 / 889 83 40 · E-mail: kontakt@gewerbeverein-steinbach.de · Internet: www.gewerbeverein-steinbach.de

Verantwortlich für den Inhalt, Chef der Redaktion sowie der Verteilung: Markus Reichard, 61449 Steinbach, Siemensstr. 13, Fax: 06171-74074, E-Mail: markus.reichard@reichard.de

Anzeigen Annahme und verantwortlich für Satz und Layout:

zeitung@gewerbeverein-steinbach.de

Berichte und Bilder für die Steinbacher Info: Texte nur als PDF- oder Doc-Datei, Bilder nur als JPEG-Datei, E-Mail: zeitung@gewerbeverein-steinbach.de

Die Steinbacher Information erscheint 2mal monatlich und wird kostenlos an die Steinbacher Haushalte verteilt. Die Einsender von Textbeiträgen erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung bzw. Überarbeitung oder Kürzung aus Platzgründen einverstanden. Alle Eingaben erfolgen ohne Gewähr auf Richtigkeit. Textbeiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben die Meinung der Autoren wieder, nicht aber unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion.

Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Vervielfältigung, das Runterladen von Bild- u. Anzeigen-Dateien aus dem Internet zur weiteren drucktechnischen Verwendung, auch auszugsweise, ist verboten und nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft. Zum Abdruck gekommene Artikel und Fotos gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht d. Herausgebers über.

Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen.

Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung bei fehlerhaften Angaben von Preisen, Produkten, Terminen, Daten oder Uhrzeiten bei Anzeigen oder Berichten in der Steinbacher Information. Die letzte Überprüfung obliegt dem Leser vor Ort.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Oktober 2020.

Für diese Ausgabe ist das nächste Erscheinungsdatum der 13.02.2020 und der Redaktionsschluss ist am 04.02.2020

Erstes Oberurseler Bestattungsinstitut

PIETÄT JAMIN

Tel. 0 61 71 / 5 47 06 Tag u. Nacht
Liebfrauenstr. 4 a, 61440 Oberursel

Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Särge, Urnen, Sterbewäsche, Überführungen,
Umbettungen, Bestattungsvorsorge.
Bekannt sorgfältige Erledigung aller Formalitäten

PIETÄT MAYER

GMBH

Unsere Leistungen: Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Anonymbestattungen, Überführungen, Bestattungsvorsorge, Erledigung aller Behördengänge und Formalitäten.

Mitglied im Fachverband des deutschen Bestattungsgewerbes e.V.

Daimlerstraße 6 • 61449 Steinbach / Taunus
Telefon: (0 61 71) 8 55 52

Tag und Nacht
Sonn- und Feiertag

Psalm 111, 10

Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit. Gute Einsicht ist sie allen, die danach handeln. Sein Lob hat Bestand für immer.

Impuls Es wäre gut, wenn wir die Gabe der Ehrfurcht vor etwas anderem, das größer ist als unser Verstand, nicht verlieren. Es wäre gut, wenn wir, statt immer mehr zu kritisieren, nicht vergessen zu loben. Lasst uns Weisheit suchen - sie ist die Grundlage für unser Handeln.

Harald Schwalbe

Die Weihnachtsgeschichte einmal anders Interaktive Stationen in der Weihnachtszeit

Was macht man, wenn die klassischen, beliebten Weihnachtsgottesdienste nicht stattfinden können? Gleichzeitig möchten viele aber das Fest ohne die Geschichte und ihre Botschaft nicht feiern! Inspiriert durch berührende Impulse im Austausch mit einer Kirchengemeinde im Nachbarort entstand ein „Weihnachtsweg“ mit kleinen interaktiven Gebetsstationen, die auch unter „AHA-L“-Regeln zu besuchen waren. Die Weihnachtsgeschichte in Bildern und Texten leitete Besucher des kath. Gemeindezentrums St. Bonifatius ab Heilig Abend durch Stationen, die inhaltlich auch alle Facetten unseres Lebens in der Corona-Zeit nacherleben und begleiten ließen.

- 1) **Unterwegs sein:** Innerlich und äußerlich mit und ohne Ziel und Plan, Fußspuren hinterlassen...
- 2) **Kälte und Ablehnung, Frust erleben:** Klagen/Sorgen formulieren und sie in die Steine der Klagemauer stecken, um Sorgen zu teilen oder loszulassen, in der Hoffnung eine Herberge und Sicherheit zu finden.
- 3) **„Fürchtet Euch nicht“:** Kerzen anzünden, beten für sich, die Welt und andere – Licht als Hilfe in der Dunkelheit von Angst und Traurigkeit.



- 4) **Und trotzdem – nicht alles ist schlecht:** Danke sagen, Merci genießen und überlegen, was derzeit dennoch gut läuft...
 - 5) **Sich willkommen und angenommen fühlen dürfen:** Es ist immer jemand da für dich – atme durch und ruhe dich aus! Das gemütliche Sofa, schöne Engelsbilder und Texte laden dich dazu ein.
 - 6) **Nach vorne blicken - Zuversicht und Segen:** Beim Blick auf den immergrünen Weihnachtsbaum, der als Zeichen für neues Leben steht, Sterne der Hoffnung gestalten, gesegnet sein.
 - 7) **Tragt in die Welt nun ein Licht:** Mit dem Friedenslicht aus Bethlehem, das an der Krippe brennt, das eigene Zuhause und die Umgebung erleuchten. Licht in der Dunkelheit!
- Angelehnt an diese Stationen erwarten Sie im Laufe der nächsten Zeit weitere Aktionen, die uns die Lockdown-Zeit ohne Gottesdienste

erleichtern sollen. Seien Sie gespannt! Die Kirche kann täglich von 18.00 bis 19.00 Uhr sowie an jedem Sonntag zwischen 9.30 und 11.00 Uhr zu persönlicher Einker, Stille, Gebet besucht werden, oft auch mit musikalischer Begleitung.

Herzliche Einladung, kommen Sie – die Kirche ist offen!

Urte Seiler-Späh

Advents- und Weihnachtszeit und der Lockdown in der Kita St. Bonifatius

In der Adventszeit hatten sich die Gruppen täglich um den Adventskranz versammelt und Fingerspiele, Geschichten und Gedichte zur Advents- und Weihnachtszeit gehört und gespielt. Gesungen wurde draußen im Garten um den Tannenbaum, da durch Corona ja das Singen in den Räumen nicht erlaubt ist. Sogar der Nikolaus hat sich Corona konform verhalten und kam über die Terrasse an die Tür, um die Kinder zu beschenken. (Im Foyer der Kita wurde eine Weihnachtsskripplandschaft mit Ostheimer-Figuren aufgebaut, mit der nach und nach die Weihnachtsgeschichte erzählt und dargestellt wurde. Zuerst die Szene wie Maria von dem Engel die frohe Botschaft bekam. Danach die Reise nach Bethlehem. Die Kinder bastelten Engel, Sterne und Bäume und stellten sie in die Krippenlandschaft. Beim Erzählen der Geschichte spielten sie mit den Figuren das Gehörte nach. Sie fragten: „Warum hat Maria so einen dicken Bauch?“ So kamen wir darauf zu sprechen, dass sie ja schwanger sei - mit Jesus. Ein Kind setzte sie auf einen Esel, weil es meinte, schwangere Frauen könnten nicht so weit laufen. So waren wir mit Maria und Josef auf dem Weg und die Krippe war noch leer. Wenige Tage vor Weihnachten kam der Lockdown und die Geschichte war noch nicht fertig erzählt.

Die Eltern kamen der Empfehlung des Ministeriums nach und behielten ihre Kinder zu Hause. Die Kita blieb ohne Kinder, wurde aber offiziell nicht geschlossen. Für die Erzieherinnen war das eine ganz ungewöhnliche und unbefriedigende Situation. So haben wir uns noch nie in die Weihnachtstage und den Jahreswechsel verabschiedet. Adventsgeschichten und -rituale konnten nicht zum Ende gebracht werden und die Ungewissheit, wie es im neuen Jahr weitergehen werde, brachten Traurigkeit und Unsicherheit. Die Kita schloss dann auch zwei Tage früher als geplant. Als dann wenige Kinder nach den Ferien wiederkamen, konnten sie das Jesuskind in der Krippe entdecken und wir schauten gemeinsam das Video der Sternsinger an, das Mitglieder der Gemeinde gedreht hatten

Die Eltern kamen der Empfehlung des Ministeriums nach und behielten ihre Kinder zu Hause. Die Kita blieb ohne Kinder, wurde aber offiziell nicht geschlossen. Für die Erzieherinnen war das eine ganz ungewöhnliche und unbefriedigende Situation. So haben wir uns noch nie in die Weihnachtstage und den Jahreswechsel verabschiedet. Adventsgeschichten und -rituale konnten nicht zum Ende gebracht werden und die Ungewissheit, wie es im neuen Jahr weitergehen werde, brachten Traurigkeit und Unsicherheit. Die Kita schloss dann auch zwei Tage früher als geplant. Als dann wenige Kinder nach den Ferien wiederkamen, konnten sie das Jesuskind in der Krippe entdecken und wir schauten gemeinsam das Video der Sternsinger an, das Mitglieder der Gemeinde gedreht hatten

„Gott segne dieses Haus“ wurde an der Eingangstür angebracht. Die Erzieherinnen nutzen die



GEMEINDEBÜRO:

Untergasse 27
61449 Steinbach

(06171) 97980-21

www.kath-oberursel.de

st.bonifatius-steinbach

@kath-oberursel.de

st. bonifatius

KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERURSEL UND STEINBACH

„kinderarme“ Zeit zu besonderen Arbeiten im neuen Haus, wie z.B. die Einrichtung von Werkraum und Atelier. Neue Mitarbeiterinnen wurden begrüßt und in der Küche startete das Küchenteam mit der Zubereitung von frischen Mahlzeiten für die Kinder. Das alles mit einer kleinen Zahl



von Kindern, die täglich in die Kita kommen. Wir bedanken uns bei allen Eltern, die in den vergangenen Wochen ihr Kind zu Hause betreuen, und so hoffentlich zur Eindämmung der Pandemie beitragen. Für all diese Kinder besteht im Eingangsbereich der Kita die Möglichkeit, sich einen kleinen Gruß und ein Bastelpäckchen abzuholen.



Auch für uns Erzieherinnen ist es eine schwierige Zeit, mit ganz besonderen Anforderungen, mit Fragen und Unsicherheiten. Wir verlieren aber nicht die Hoffnung, dass wir in absehbarer Zeit wieder einen ganz normalen Kindergartenbetrieb haben werden.

M. Busold, B. Albrecht



Termine St. Bonifatiusgemeinde

Liebe Steinbacher*innen, der Lockdown in Deutschland zwingt auch die katholische Kirche und damit auch die Pfarrei St. Ursula Oberursel/Steinbach zu weitreichenden Entscheidungen, um eine Verbreitung des Coronavirus einzudämmen.

Während der Dauer des Lockdowns wird das Gemeindebüro in der Untergasse 27 geschlossen sein. Das Zentrale Pfarrbüro ist unter 06171-979800 nur telefonisch zu erreichen. Bei seelsorgerlichen Fragen wenden Sie sich bitte an mich, Pastoralreferent Christof Reusch. Ich bin erreichbar unter Tel. 06171-9798035 oder per Mail unter reusch@kath-oberursel.de.

Gottesdienste und Andachten finden in dieser Zeit ebenfalls nicht statt. Alle geplanten Präsenzveranstaltungen in unserem Gemeindezentrum sind abgesagt.

Die Kirche ist zum persönlichen Innehalten und Gebet täglich von 18.00 – 19.00 Uhr und sonntags von 09.00-11.00 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kath-oberursel.de, die immer aktualisiert wird.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen in dieser nicht leichten Zeit. Wir bleiben im Gebet mit Gott und untereinander verbunden.

Diesen Segen Gottes in schwierigen Zeiten brauchen wir, die Menschen, immer in unserem Leben. Schon vor über 2500 Jahren baten die Menschen um Gottes Beistand (Psalm 121):

Der Herr ist unser Hüter. Er gibt uns Schatten, er steht uns zur Seite. Bei Tag wird uns die Sonne nicht schaden, noch der Mond in der Nacht. Der Herr behüte uns vor allem Bösen. Er behüte unser Leben. Der Herr behüte uns, wenn wir fortgehen und wenn wir wiederkommen – von nun an bis in Ewigkeit. Amen. (Ps 121,5-8)

Bleiben Sie behütet.

Christof Reusch, Pastoralreferent
St. Ursula Oberursel-Steinbach.

Termine St.-Georgsgemeinde Gottesdienste

Der Kirchenvorstand der Ev. St. Georgsgemeinde nimmt weiterhin davon Abstand, Präsenzgottesdienste in geschlossenen Räumen zu veranstalten bzw. dazu einzuladen, solange die Corona-Inzidenzzahlen über 50 Personen je 100.000 Einwohner im Hochtaunuskreis betragen. Wir verweisen auf die Möglichkeit, in diesem Zeitraum unsere Videogottesdienste zu schauen, an den angegebenen Sonntagen das Angebot „Gott in Stille und Musik“ in der geöffneten St. Georgskirche zu besuchen oder an Gottesdiensten im Freien teilzunehmen. Bitte tragen Sie bei „Gott in Musik und Stille“ eine vorgeschriebene OP-Maske oder FFP2-Maske.

Sonntag 31.01.

„Gott in Steinbach“ Videogottesdienst „Der Steinbacher Jude Josef Schwarzschild.“ mit Pfarrer Herbert Lütke und dem Steinbacher Geschichtsverein auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde

„Gott ist überall“ Video-Kindergottesdienst über „Bartimäus kann wieder sehen!“ auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde

Sonntag 07.02.

10.00 Uhr „Gott in Musik und Stille“ in der St. Georgskirche mit der Gelegenheit, neben dem Altar eine Kerze für ein persönliches Anliegen anzuzünden. Ein abschließendes Gebet und Segen findet unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen auf dem Kirchhof statt. (Pfarrer Herbert Lütke) „Gedankengang“ zum geplanten digitalen ökumenischen Kirchentag in Frankfurt mit dem Thema „Schaut hin!“ mit Pfarrer Herbert Lütke auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde

Sonntag 14.02.

„Gott in der Kirche“ Videogottesdienst „Gib's hier was zu lachen?“ zum Fastnachtssonntag mit Pfarrer Herbert Lütke und den Steinbacher Karnevalsvereinen SCC und Pitschreter auf YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde

Veranstaltungen im Ev. Gemeindehaus, Untergasse 29

Aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Regeln finden zurzeit keine Veranstaltungen im Gemeindehaus statt.

Gemeindebüro: Die Coronainfektionszahlen sprechen für sich. Bitte überlegen Sie, ob Sie das Gemeindebüro persönlich aufsuchen müssen. Per Post, Mail sind wir aber weiter für Sie erreichbar. Ebenso per Telefon zu den üblichen Öffnungszeiten. Die Pfarrer erreichen Sie wie unten stehend.

Gemeindeblatt

Für unsere Gemeindeglieder, die nicht an unseren digitalen Angeboten teilnehmen können, werden wir ab sofort ein **Gemeindeblatt** gestalten, das im Wechsel mit den St. Georgsnachrichten in den Steinbacher Informationen alle 4 Wochen erscheint. Inhaltlich werden Aktuelles, Rückblick und Vorausschau im **Gemeindeblatt** zu finden sein. Vornehmlich möchten wir Gemeindeglieder erreichen, die nicht die Möglichkeit haben, unserer Internetpräsenz zu

Gemeindebüro: Tel.: 06171 74876
Fax: 06171 73073
@: buero@st-georgsgemeinde.de

Pfarrer Herbert Lütke Tel.: 06171 78246
oder 0173 6550746
@: pfarrerluetke@st-georgsgemeinde.de

Pfarrer Werner Böck Tel.: 069 47884528
@: pfarrerboeck@st-georgsgemeinde.de

verfolgen, oder aus Vorsicht nicht an „Gott in Musik und Stille“ oder anderen Gottesdienstformen teilnehmen möchten. Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch, per Brief oder Email im Gemeindebüro in der Untergasse 29. Telefonisch erreichen Sie unsere Gemeindeglieder dienstags bis freitags zu den Öffnungszeiten. Telefon: 06171 74876 oder Fax: 06171 73073. Wir lassen Ihnen dann ein Exemplar per Einwurf oder Email zukommen.

Angespannter Wohnungsmarkt jetzt auch in Steinbach

Mit der am 26.11.2020 in Kraft getretenen neuen Mieterschutzverordnung (kurz: MiSchuV) hat die Landesregierung Steinbach, neben 48 weiteren Gemeinden, als Gebiet mit angespanntem Wohnungsmarkt bestimmt, in dem nun auch die Mietpreisbremse, die abgesenkte Kappungsgrenze sowie eine verlängerte Kündungssperrfrist gilt.

Mietpreisbremse

Die Mietpreisbremse begrenzt die zulässige Miethöhe bei der Wiedervermietung von Wohnraum auf maximal 10% über der ortsüblichen Vergleichsmiete. Sie gilt nicht für Neubauwohnungen, die nach dem 01.10.2014 erstmals genutzt und vermietet werden. Sie gilt ebenfalls

nicht für die erste Vermietung nach umfassender Modernisierung und findet darüber hinaus keine Anwendung, wenn die Vormiete bereits die zulässige Höhe überschritten hat. In diesem Fall ist die Vormiete die zulässige Miete.

Kappungsgrenze

Die Kappungsgrenze begrenzt Mieterhöhungen innerhalb von drei Jahren grundsätzlich auf 20%. In Gebieten mit angespanntem Wohnungsmarkt darf die Miete innerhalb von drei Jahren nicht um mehr als 15% erhöht werden (abgesenkte Kappungsgrenze). Die Obergrenze bildet dabei jeweils die ortsübliche Vergleichsmiete.

Verlängerte Kündungssperrfrist bei der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen:

Die Kündungssperrfrist schützt Mieterinnen und Mieter, deren Wohnung nach Abschluss des Mietverhältnisses in eine Eigentumswohnung umgewandelt und anschließend veräußert wird, vor kurzfristigen Eigenbedarfs- und Verwertungskündigungen. Die verlängerte Kündungssperrfrist beträgt acht Jahre (im Gegensatz zu drei Jahren Sperrfrist nach BGB).

Weitere Informationen erhalten Sie über unseren Blog im Bereich „Ratgeber & Service“ auf unserer Homepage oder über unser Büro.

BEX
IMMOBILIEN GmbH



Alexander Erbel
Geschäftsinhaber

Bahnstraße 6a
61449 Steinbach

info@bex-immobilien.de
www.bex-immobilien.de



06171 / 2015995

VERKAUF | VERMIETUNG | BEWERTUNG | BERATUNG